

BOTSCHAFT DER
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
Pol 300.25/RK 531.00
Bericht Nr. 1159 /88

Ankara, 09.06.1988
Me/Fr

An das
Auswärtige Amt
Federführung: Referat 011
B o n n

Betr.: Delegationsreise der deutsch-türkischen Parlamentariergruppe
in die Türkei (14. - 20.02.1988); Haftbedingungen in tür-
kischen Staatsgefängnissen

Bezug: a) DE Nr. 4712 vom 03.05.1988 - 011-300.25
b) DB Nr. 232 vom 19.02.1988 - RK 504.00 TUR
c) Bericht Nr. 942 vom 11.08.1987 - RK 504.54 TUR

Anlg.: -2-

2 Doppel, 1 Doppel für Ref. 203 unmittelbar

Auf Weisung

I.

1. Als Anlage wird der gewünschte Bericht der türkischen Parlamen-
tariergruppe über die Verhältnisse in türkischen Gefängnissen
in türkischer und englischer Fassung übersandt. Er entspricht
angesichts seines Entstehungsdatums - 22. November 1985 - aller-
dings nicht mehr ganz den aktuellen Verhältnissen.
2. Der 1. Bericht des Vereins zur Wahrung der Menschenrechte in der
Türkei von 1987 weist nach wie vor bestehende, krasse Mißstände
in den türkischen Haftanstalten aus, die mit den 1955 von den
Vereinten Nationen aufgestellten Mindest-Standard-Regeln für
die Behandlung verhafteter und verurteilter Straftäter nicht
vereinbar sind. Die Beanstandungen betreffen insbesondere die
hygienischen Verhältnisse, die mangelhafte Ernährung, die völlig
unzureichende medizinische Versorgung der Häftlinge, deren feh-
lenden Kontakt zur Außenwelt sowie die als beonders unwürdig
empfundene Anstaltskleidung oder Prozeßführung in Ketten.

3. In mehreren türkischen Gefängnissen kam es daher in den letzten Monaten wiederholt zu Hungerstreiks seitens der Häftlinge bzw. deren Angehörigen mit dem Ziel einer Verbesserung der Haftverhältnisse.

Im Zusammenhang mit dem Hungerstreik im Militärgefängnis von Diyarbakir im Februar d. J., der sich im Zuge von Solidarstreiks auch auf weitere Haftanstalten ausgeweitet hatte, kam die türkische Regierung nach persönlichem Einsatz von Ministerpräsident Özal den Forderungen der Streikenden durch folgende Anordnungen entgegen:

- a) Aufhebung des türkischen Sprachmonopols
- b) Abschaffung von Anstaltskleidung
- c) Bereitstellung von Diät- und Sonderverpflegung für kranke Häftlinge
- d) Verlängerung von Besuchszeiten und Ermöglichung von Telefonkontakt zu Angehörigen
- e) Gestattung von Vieraugengesprächen zwischen Häftling und Verteidiger (vgl. Bezugs-DB b)

Ähnliche Erfolge wurden als Folge von Hungerstreiks auch in anderen Haftanstalten erzielt.

4. Die türkische Regierung beabsichtigt die Auflösung der Militärgefängnisse, in denen die vergleichsweise schlechtesten und härtesten Haftbedingungen herrschen (vgl. Bezugsbericht c).

Nach jüngsten Presseberichten (Mai 1988) führte die Übergabe des Militärgefängnisses von Diyarbakir an zivile Führung zu erneuten Protestaktionen, die jedoch wenige Tage später wieder beendet wurden, nachdem die zivile Anstaltsleitung nach Rücksprache mit dem türkischen Justizministerium den Fortbestand der o.g. neuen Rechte gewährleistet hatte.

5. Nach Angaben der türkischen Tageszeitung "Milliyet" vom 15.05.1988 veranlaßte das türkische Justizministerium in den letzten zwei Jahren den Bau von 43 neuen Haftanstalten, womit sich die Zahl der zivilen Gefängnisse auf 644 mit einer Gesamtkapazität von 95.330 Personen erhöht habe.

Nach dem Stand vom 01.02.1988 befanden sich in den Zivilgefängnissen 49.219 Häftlinge, in den Militärgefängnissen 216 rechts- und 1099 linksorientierte Gefangene.

6. Das Problem der Folter ist nach wie vor existent. Mißhandlungen und Folter von Häftlingen kommen überwiegend in der Ermittlungsphase vor Anklageerhebung, insbesondere im Rahmen der Incommunicado-Haft vor, während entsprechende Behandlungsmethoden in den Gefängnissen selbst in den letzten zwei Jahren zurückgegangen sind. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß in der Türkei Eingriffe in die körperliche Integrität wie Faustschläge, Tritte und Prügel von den Betroffenen ebenso wie dem Anstaltspersonal traditionell nicht als Folter sondern als legitimes Disziplinierungsmittel angesehen werden.
7. Die allgemein proklamierte Verurteilung der Folter auch seitens der türkischen Regierung hat ihren Niederschlag in der Zeichnung der UN-Konvention zur Verhütung von Folter und unmenschlicher Behandlung durch die Türkei im Januar d. J. gefunden, der die Zeichnung der entsprechenden ER-Konvention im August 1987 sowie die Gewährung des Individualbeschwerderechts im Januar 1987 vorangegangen waren.
8. Darüber hinaus beabsichtigt das TAM hiesigen Presseberichten zufolge die Einstellung von Menschenrechtsexperten.
9. Die türkische Regierung bemüht sich verstärkt um die Reformierung des türkischen Strafvollzugswesens. Über die erweiterte Gewährung von Hafturlaub mit der Folge gewisser Entlastung der Gefängnisse sowie der Abschaffung der Verbannung hinaus hat der türkische Justizminister zu Beginn der laufenden Legislaturperiode weitere Reformvorhaben im Bereich des Strafvollzugs angekündigt.

II.

1. Auch wenn die Haftverhältnisse in türkischen Gefängnissen hinter dem westeuropäischen Standard noch weit zurückbleiben (dies wird auch von der türkischen Regierung nicht bestritten), so konnten die zahlreichen Hungerstreiks in der Vergangenheit doch einige nicht unwesentliche Verbesserungen der Haftverhältnisse

bewirken. Die türkische Regierung ist offensichtlich bemüht, dem negativen Ruf, den der türkische Strafvollzug im In- und Ausland genießt, abzuhelpfen. Allerdings beschränken sich die Maßnahmen primär auf solche, die keinen zusätzlichen finanziellen Aufwand erfordern (vom Bau neuer Haftanstalten einmal abgesehen). Insbesondere die dringend erforderliche, aber kostenintensive Verbesserung der ärztlichen Versorgung in den Haftanstalten läßt nach wie vor auf sich warten.

2. Den als Folge der Hungerstreiks von Regierungsseite gemachten Zugeständnissen an die Häftlinge kommt insoweit besondere Bedeutung zu, als sie das Bestreben deutlich machen, wenigstens im Bereich des zunächst Möglichen eine menschenwürdigere Gestaltung der Haftbedingungen zu erreichen.
3. Zugleich lassen die legislatorischen Reformbestrebungen, der beabsichtigte Einsatz von Menschenrechtsexperten im türkischen Außenministerium sowie die Zeichnung der UN- und ER-Konvention zur Verhütung von Folter und unmenschlicher Behandlung positive Auswirkungen auf die Haftbedingungen in türkischen Gefängnissen erhoffen.

Im Auftrag

gez. Meyer

PARLIAMENTARY COMMITTEE
FOR THE INSPECTION OF PRISONS
AND DETENTION HOUSES

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Ankara Eing. 06. JAN. 1986 Tel. Nr. Adress.	701 320 10
---	------------------

November 22, 1985

Honourable Speaker,

The Parliamentary Committee for Inspection of Prisons and Detention Centers has the honour to present herewith its report prepared following our inspections in the civilian and military prisons and detention houses which have so far been visited.

There are 639 civilian and military prisons and detention houses in Turkey. Due to the heavy schedule of work related to other primary responsibilities of Parliamentarians in the Committee it has proven to be rather difficult to visit a large number of prisons and detention houses. Consequently and also in order to be able to pursue the implementation by the relevant authorities of the points raised in our Report, the Committee has decided to continue its work.

Following the submission of this Report to Your Office, the Committee will present the Report to the public opinion in a Press Conference.

While submitting our humble opinions to You we shall be awaiting for Your comments and instructions.

Yours faithfully,
Bülent Akarcalı
Chairman
Deputy for Istanbul

The Honorable Necmettin KARADUMAN
Speaker of the Grand National
Assembly of Turkey

FOREWORD

The predominant characteristic of democratic regimes is that the " Fundamental Rights and Freedoms of the Individual " are under Constitutional guarantees.

The importance attached by the Turkish Nation to this principle and her sensitivity on this issue is clearly demonstrated by the devotion of 29 Articles of the Turkish Constitution (Articles 12 to 40) to the Fundamental Rights and Freedoms of the Individual.

The material and moral entity of the human being which constitutes a most important aspect of the concept of fundamental rights and freedoms is guaranteed by Article 17 of the Constitution under the heading " Personal Inviolability, Material and Spiritual Entity of the Individual ".

The first three paragraphs of this Article read as follows:

"- Everyone has the right to life and the right to protect and develop his material and spiritual entity.

- The physical integrity of the individual shall not be violated except under medical necessity and in cases prescribed by law; he shall not be subject to scientific or medical experiments without his consent.

-No one shall be subjected to torture or ill-treatment; no one shall be subjected to penalty or treatment incompatible with human dignity."

If we want to find a common denominator on the subject of human rights, we can define it as to enable people to enjoy security of life and security of property in the society where they live. It would be rather difficult to talk about human rights in societies where even this basic condition is not met.

From this perspective, Turkey constitutes a good but a sad example to the double standards which some of the Western European countries have been trying to apply during the pre-12 September 1980 period and thereafter.

Some of the Western Countries and some of their political institutions which had remained indiffeerent to the intense acts of anarchy and terrorism aimed at the destruction of the political regime, the family structure and all kinds of material and moral values as well as the security of life and property in our country which had started in the 70's and which reached their climax in 1980, have begun, particulary after 1982 to launch extensive and systematic accusations and allegations concerning the human rights situation in Turkey. When one looks into Western institutions such as the political parties, the parliaments, the Council of Europe, the European Parliament, the Associations and Unions of Human Rights, the Amnesty International etc, where the human rights issues may be of concern, one observes that non of them dwelt upon, discussed or adopted a firm stand against the daily and systematic violation of the fundemantal rights of security of life and property that had been taking place in Turkey in the Pre-September 12, 1980 period. In brief, these institutions which remained indifferent and silent in the face of acts of anarchy and terrorism which made a whole nation suffer and which was openly destroying the Republic founded by and the democratic system opted for by the Turkish Nation in the 20th century, have all of a sudden discovered Turkey from the human rights aspect, especially starting from 1982.

Parallel to the resumption of functioning of the Turkish Grand National Assembly and the taking of their rightful places in the Concil of Europe by the Turkish Parliamentarians, an attempt rather difficult to understand, was initiated trying to degrade democratic Turkey into the status of " a country where human rights are abused under a systematic State policy".

The accusations focused on alleged torture and maltreatment in prisons, But these allegations were related to a certain category of convicts or detainees rather than all types of prisoners. The allegations were brought up in international fora such as the Council of Europe, the North Atlantic Assembly,

the Interparliamentary Union where Turkish Deputies were also present.

Our Deputies, members to these bodies decided to make on-the-spot studies of these issues in their capacity of members of the TGNA, and to make known their findings as well as their proposals to the Turkish Public Opinion.

The Presidency of the Foreign Affairs Committee of the Turkish Grand National Assembly and the Turkish Parliamentary Delegation to the Parliamentary Assembly of the Council of Europe, charged, with the consent of the Honorable Necmettin Karaduman, the Speaker of the TGNA, the following deputies with visiting for inspection the prisons:

Mr. Bülent Akarçalı - Chairman	Deputy for İstanbul
Mr. İsmet Özarslan - Member	Deputy for Amasya
Mr. Oğan Soysal - Member	Deputy for Ankara
Mr. Barlas Doğu - Member	Deputy for Ankara
Mr. Yılmaz Altuğ - Member	Deputy for Sivas
Mr. Hayrettin Özansoy - Member	Deputy for Diyarbakır
Mr. K. Nuri Nehrozoglu - Member	Deputy for Mardin

WORKING PRINCIPLES FOR "THE PARLIAMENTARY COMMITTEE
FOR THE INSPECTION OF PRISONS AND DETENTION HOUSES".

1. The administrations of the civilian and military detention houses or prisons to be visited were notified one day in advance. For visits to be made on Mondays notification was given two days in advance. In other words, the authorities were given short notice to avoid any special preparations to be made before the visits.

2. The visits to these institutions covered the following stages and points:

A) Talks and discussions:

The Public Prosecutors, the Prisons or Detention House Directors, the administrative personnel of these institutions (doctors, teachers, wardens) and the inmates were spoken to.

The idea in talking first to the prison authorities was to be able to compare the information thus gathered with the information to be given by the inmates during the talks to be held with them at the second stage of the visits.

B) LIVING CONDITIONS

The conditions related to nourishment, boarding and lodging, bathing, heating, recreation, social activities (cinema, theatre, music, painting etc.) worshipping, canteen and library facilities and vocational training facilities (carpet-weaving, carpentry, etc.) were examined.

C) PHYSICAL CONDITIONS IN THE PREMISES:

Visitors lounges, wards, cells, kitchen, bathrooms, laundry compartment, canteens, infirmaries, prayer halls, central heating compartments were visited and examined.

D) INTERVIEWS WITH THE INMATES:

With very few exceptions⁽¹⁾, these interviews were held in the wards or in the prison yards in private, in the absence of prison authorities or prison wardens, guards or soldiers.

(1) In one case the women's ward, and in the other, the ward where dangerous terrorists were held.

Members of the Committee entered the wards where 50-60 convicts or detainees were held without the protection of guards or soldiers and the interviews were made by the inmates after all doors and windows of the wards were closed. Thus the safety of the members were left in the hands of the inmates.

Before the interviews, members of the Committee were introduced to the inmates and the purpose of the Committee was fully explained.

Members of the Committee were able to talk to any detainee or prisoner in the ward.

Information gathered from the inmates and from the prison authorities were compared and complaints and allegations that were expressed to the Committee were conveyed, the same day, to the Prosecutors and the Directors of the institution visited.

Tape recordings of the interviews were partly made and some photographs were also taken.

E) PLACES VISITED:

The detention houses and prisons visited were selected by the Committee itself. No interference was made by any authority to the selection of places to be visited as well as dates of the visits or talks with the inmates. The following detention houses or prisons have been visited:

Civilian Prisons:

Çankırı Prison
Kastamonu Prison
Çorum Prison

Amasya Prison

Amasya Semi-open Prison

Ankara Prison

Ankara semi-open Prison

Ankara Juvenile Reformatory

Military Detention Houses:

Amasya Military Detention House

Ankara Mamak Military Detention House

Istanbul Selimiye Military Detention House

Istanbul Sultan Ahmet Military Detention House

Istanbul Metris Military Detention House

Istanbul Sağmacılar Military Detention House

GENERAL COMMENTS

The total number of civilian prisons and detention houses in Turkey is 639. It is obvious that all of these could not have been visited by the Committee. Bearing this fact in mind the Committee made a particular effort to refrain from specifying the names of the prisons visited and the persons spoken to in its report.

The Committee also refrained from limiting itself to only specifying the shortcomings detected during the visits and preferred to sum-up solutions it deemed appropriate under the heading "Recommendations". Thus the report of the Committee generally encompasses both the deficiencies observed and the possible means for their solution.

Another point the Committee tried to avoid was to dig into the past. This attitude should not be attributed to any form of hesitancy or reluctance but should be understood as a reflection of our intention and will to concentrate on and to grasp the future oriented improvement. On the other hand it should be borne in mind that the Committee is not an investigating or prosecution body.

A social order where there would be no prisons or detention centers and a society living in harmony in such an order is no doubt an ideal for everyone. However, since the reality is different from the ideals, we have to consider the facts.

The Committee tried to bear these facts in mind in the performance of its task and avoided fantasies.

In view of the limited material and human resources available in the Country, we tried to make realistic recommendations that could be realised with the existing resources or with the ones to be created in the near future.

In our society based on the rule of law, the important element is to see that the treatment of persons who have to bear the consequences of the verdicts of the independent organs of the judiciary, do not go beyond the limits of these verdicts.

MATERIAL CONDITIONS IN THE PRISONS

The overall study of statistical figures and the budgetary data concerning prisons and the information gathered during our enquiries as well as our on-the-spot impressions generally confirm that the material conditions in the detention centers and prisons are not below the general material and financial norms available in our country. In fact, the expenses made by the state per inmate is higher than the amount that could be afforded by the State for the education of a student in the primary or the secondary education.

Some 130-140 personnel are employed in an " E " type prison which has a capacity for around 600 inmates. This figure does not include the gendarmerie unit (Gendarmerie officers, NCO's and soldiers) entrusted with the external security of the prison.

To give an example:

In the Çankırı " E " type prison, the following personnel and staff are employed:

- 2 administrators
- 18 employees
- 1 instructor
- 8 technicians
- 3 medical nurses
- 3 cooks
- 3 servants

104 wardens. This brings up a total of 137 persons.

The prison with a capacity for 600 inmates has about 6000 square meters of in-door area.

- The wages and salaries to be paid to the personnel,
- The construction and maintenance expenses of the prison,
- Expenses incurred for nourishment of the inmates, electricity, water, heating, hygiene (bathing and laundry) amount to around 282,000 Turkish Liras/per annum with 1985 figures.

The expenses made by the State for one student in primary or secondary education is 213,000 Turkish Lira for boarding students and 63,000 Turkish Liras for ordinary students.

MILITARY PRISONS AND DETENTION CENTERS

No civilians are held in the military prisons. Civilians who are held in the military detention centers pending their trial are transferred to the civilian prisons to serve their sentences, if convicted, physical conditions in these detention houses are mostly better than those in the civilian prisons. Food given to the detainees is the same food given to the servicemen in the army. Due to the nature of the offences for which the detainees are being held, a strict discipline is observed in the centers.

The personnel of the detention centers are not armed while performing their duty in the detention centers.

The decisions and practices in the prison administrations are based on a Prison Regulation issued in November 1976, and, thus are not left to the discretion of the prison commanders.

The sanctions which the prison commanders are legally entitled to order are deprivation from radio and TV, ban on visits and ban from yard privileges. All other sanctions can only be imposed under a court order (confinement to a cell, deprivation from food except bread and water).

Considering that an army colonel has the authority to impose to his subordinates (major or captain), disciplinary measures varying from detention up to 14 days or solitary confinement up to seven days, it becomes evident that the military detention house commander has very limited powers regarding punishments.

There are two types of convicts or detainees in military prisons:

A- The convicts

These are military prisoners such as officers, NCO's and servicemen of the armed forces, who are convicted for offences of a military nature.

B- The detainees

1. These are persons under detention, charged of offences of anarchy and terror, who comply with the prison rules and regulations.

2. Those under detention charged of the same type of offences but who refuse to respect prison rules and regulations and who engage in constant resistance.

The inmates of the categories A and B-1 are those who raise no problems and who benefit from all prison facilities such as TV, library, movies, art and theatre activities. The inmates of the B-2 category are those who are determined to pursue within the prison, their political action on the basis of their ideology and who refuse to comply with the prison rules and regulations. The common denominator of the inmates under this category is their determination to maintain their political resistance irrespective of time or location.

A typical form of resistance is the refusal to wear the prison uniforms. The implementation of this rule is not left to the discretion of the prison administrator. Consequently, the following dilemma arises:

- On the one hand, there are those inmates who refuse to wear these uniforms, to respect the rules governing the daily life in the prison and who show resistance to this end.

- On the other hand, there are the administrators who are responsible for the implementation of the prison rules.

- Consequently this group of inmates are deprived from the use of radio and TV, are banned from visits by relatives and are not permitted to go out to the prison yards for the daily walks, as a result of their own negative behaviour.

For instance at the Metris Military Prison, visited by the Committee, some detainees, on trial for membership and participating in the activities of the illegal movements of " Dev-Sol" (Revolutionary-Left) and " Partizan" and another group of inmates under pressure, intimidated by the former, refuse to wear uniforms, to sing the national anthem and to take part in sports activities and thus, face the above mentioned sanctions.

However, it has to be noted that the above described situation is far more than a simple act of resistance to some disciplinary rules in an institution. In reality, it stems from the fact that those detainees who formerly were engaged in activities aimed at overthrowing the political and economic order, still pursue the same objective of destroying that system in spite of their current status as detainees and do not refrain from openly declaring this intention.

This group, whose members were arrested before or after 12 September 1980, maintains an organised and systematic effort in this direction, in all military and civilian institutions of detention. In spite of all the preventive measures, messages, instructions, political material such as marxist-leninist literature continue to flow into the prisons in the form of very thin pieces of paper carefully written with small letters (material equal to 100 type-written pages were found in a pack of cigarettes).

Such documents confiscated in the prisons visited by the Committee and those confiscated earlier and filed with the public prosecutor's office and other authorities amount to tens of thousands of pages. This clandestine training which has been going on for years and which is still continuing, is further affecting the minds of the detainees who, in fact, are already victims of adverse political conditioning.

The most important task which, in our view, if not undertaken, will in the long run create very serious problems, is to introduce and to implement, without any further delay, contemporary methods and systems of rehabilitation with a view to rehabilitating these individuals who are mentally conditioned.

There is no doubt that members of the armed forces trained for national defence purposes, and who have no experience or special training for handling, even under prison circumstances, thousands of detainees under arrest for alleged acts of anarchy and terrorism, have been psychologically affected by the fact that they had to deal with such problems every day.

Although every task entrusted is an honourable duty for them, we have to take into consideration the situation of these people who have to face the constant provocations of the detainees continuously throughout the years. The existence of military detention centers is putting an unnecessary burden on the shoulders of the armed forces, incompatible in the long run with their primary mission. The fact that, at the outset, our military forces were not prepared institutionally for such a task, makes it even more difficult to carry this burden. The most revealing example in this respect, is the lack of an "enforcement prosecutor" in military prisons where enforcement responsibility lies with the officer in charge of the prison.

Findings in military detention houses:

1. All kinds of complaints regarding any particular subject, originate only from detainees with a specific political stand, namely from those who describe themselves as supporters of Marxist-Leninist ideology, and who are charged with alleged acts of anarchy or terrorism.

2. These detainees who continue their struggle within the prisons, are acting in an organized manner and strictly obey the disciplinary rules of their organisations, continuing to train themselves and each other, they carry on the fight they have launched against the Free Democratic System of the country

To this end, they resort to following methods:

- Hunger strikes, dissemination of allegations of torture,
- Causing incidents which attract the attention of domestic and international public opinion,
- Engage themselves in actions and propoganda activities with a view to creating the impression that human rights are not respected in Turkey.

3. Praying before the meals, singing the national anthem, the row-call in the prison yard, wearing uniforms and living an orderly life is considered as a form of torture by those detainees who are used to a disorganised life-style.

4. Such detainees and convicts are in search of establishing contacts with foreign bases of terrorism and with the anarchists and terrorists at large who fled abroad.

PREVENTION OF INDIVIDUAL CASES OF TORTURE AND ILL TREATMENT

Torture and ill treatment are prohibited under Article 17 of the Turkish Constitution and the Penal Code stipulates sanctions against such acts.

The allegations of torture and ill-treatment made since 12 September 1980 have been examined by the competent authorities and following results have been reached:

- As of September 1985, 2120 cases involving 4623 public officers were investigated by civilian judicial authorities with the following outcome:

- Charges against 410 suspects were dismissed,
- 2052 suspects were acquitted,
- 439 were convicted,
- In 1722 cases, legal proceedings (trials) are continuing.

B- Charges of torture and ill-treatment before Martial Law authorities (as of June 1985):

Number of files at investigation stage: 146

" " " where charges were dismissed: 624

" " " before courts: 36

" " " with legal proceedings finalized: 135

Total numbers of files: 941

Number of persons whose trial continues and who are under arrest: 12

" " " whose trial continues but who are not under arrest: 53

" " " acquitted : 265

" " " convicted : 105

There is no doubt that the most effective guarantee in preventing torture is the determination of the administration to fight against torture. Experience shows that the Turkish State is determined to take the necessary measures in this field and to ensure their effective implementation.

Instructions issued by the relevant authorities for the prevention of all kinds of torture and ill-treatment, heavy sentences imposed by courts on those found guilty of practicing torture, payment of compensation to victims of individual cases of torture and finally the

very fact of forming committees to study the allegations of torture, are all indications of the determined attitude of the State on this issue.

Various complaints regarding torture and ill-treatment were conveyed to us as well during our interviews with the inmates in the prisons that we have visited. Some allegations were related to the period before incarceration, others to the period in the prison. However, the establishment of facts and collection of legally valid evidence with regard to allegations concerning this sensitive issue, is not an easy task, since the subject matter presents various aspects, namely:

- Those who really suffered from torture or ill-treatment but could not have their voices heard,
- Those who are exploiting the concept of torture and ill-treatment as a means of political action for the purpose of blaming the existing democratic political and economic system and who, to this end even cause bodily injuries on each other in order to claim before the courts that they have been subjected to torture or mistreatment.
- Those who define the meal-time prayer, singing of the national anthem in the prison yard, as psychological torture,
- Those who suffer from intimidation exerted by some inmates who establish their domination in prison wards.

Whereas the above mentioned different aspects of the question should normally be treated separately, it is observed that they are all presented in the same basket.

It is obvious that our committee is not in a position to thoroughly investigate the validity and accuracy of such allegations, by talking to the persons involved in the alleged cases, and visiting all the locations concerned and to reach a final decision on the subject matter.

Our approach to the issue was, rather than conducting an incomplete inquiry on allegations concerning cases which allegedly occurred in the past, to suggest an appropriate system for preventing the occurrence of such individual cases in the future. The most adequate way of dealing with these allegations is to ensure that the most complete information concerning the alleged cases be submitted without any delay to the competent jurisdiction of the state.

For that matter, the " information regarding the alleged case" must reach the independent judicial authority directly without undergoing a supervision or filtration by any administrative authority in the prison or the detention house.

Therefore , we suggest that the necessary amendments be made in the prison regulations with a view to enabling the convicts and detainees to address their letters concerning their claims directly to the President of the Republic, the President of the Grand National Assembly, the Prime Minister, the Minister of Justice and the Chief Public Prosecutor, without being subjected to any control by the prison administration, and to sanction administrative prison personnel who would attempt to open such letters.

In our view, such a practice will not only put an end to political speculations on this matter, but will pave the way to fast and concrete action on justified complaints, within the framework of the democratic legal system which is an indispensable, integral part of the Turkish State.

Furthermore, it should be kept in mind that the question of torture or mistreatment damages the confidence of the citizen to the State and is detrimental to the structure of the State, as well as to its image at home and abroad.

In line with this, consideration should be given to increasing the penalties for those found guilty of torture or mistreatment (those who give the instruction and those who commit such a crime) and those found guilty should be permanently banned from public services.

The Turkish Penal Code contains provisions related to all these matters. The Code already stipulates heavier penalties for certain offences when they are committed by civil servants. Furthermore, if a person is an accomplice in an offence committed by a civil servant, his penalty is increased to the level of the penalty given to the civil servant. The fact that public prosecutors and judges are equipped with such legal instruments, should lead to a severe sanctioning of individual cases of torture and mistreatment.

SUGGESTIONS

A- ACCESS TO VISITS AND MEANS OF COMMUNICATION BY CONVICTS AND DETAINEES

1. Access to legal counsel (lawyers)

The convicts and detainees should be given the possibility to confer with their lawyers in a quiet and peaceful environment and should be allocated sufficient time for this purpose. In addition to this, the locations where the meetings take place should be furnished in a proper manner so as to constitute an expression of respect for justice. Defendant-lawyer meetings taking place in rooms with ordinary white washed walls and plain stone floor with only an old table and two chairs, create a very primitive impression. This situation should be improved at the shortest time possible.

2. Difficulties experienced in visits.

2. 1- The facilities available for inmates to meet their visitors are inadequate. It is necessary to improve the whole system including the place where talks with the visitors take place as well as the time allocated. Under the present circumstances, some 20 to 30 persons talk to each other at the same time, each one shouting louder than the other in order to have themselves heard. This is a very inappropriate situation for visitors call.

In some prisons, the glass barriers placed between the inmate and the visitor in order to prevent the transfer of illegal instruments or material such as arms or drugs, renders the communication very difficult.

2. Given the fact that they do not have the opportunity to come very often, priority should be given to visitors who come from distant places, so that they can meet the inmates without waiting for too long and return home without having to pay high lodging expenses.

3. Encouraging open (tête-à-tête) talks with visitors:

Inmates with good conduct who respect prison rules, should benefit from a permanent privilege for open talks with members of their families (spouse, children, mother-father, brother and sister).

Isolating people, who are forced to live behind prison walls for years, completely from the outside world by putting glass dividers between them and their families, by allowing them to communicate only over the phone, will certainly create the counter-productive effect of increased inadaptation.

Presently, it is a widespread practice to allow open visits on the occasion of religious holidays. It is useful to extend the scope of this practice and to systemize it.

Open visits will help inmates into a more disciplined and docile behaviour.

4. Ban on visits:

We are of the opinion that the ban on the visits used as a punishment in civilian or military prisons is harmful and counterproductive in the long run. Contact with the outside world allows the inmates to become more considerate and reasonable. Imposing long-lasting ban on visits would increase the temper and aggressiveness of the inmate and make him more disobedient. Although the maximum period stipulated by law for such sanctions ^{is} three months, it is advisable that this measure is made use of with restraint and is not abused. The access to visits is a right and not a favour made to the inmate.

5. Telephone communications:

The communication system in Turkey has expanded to such extent during the recent years that even the remotest places can be reached easily by telephone. The inmates should be given the possibility to make phone conversations with their families and lawyers. For security considerations, the conversations can be recorded on tape or made in the presence of an official. The PTT administration could install telephone links at prisons and detention houses for this purpose.

Thus, inmates, whose families live in distant towns or even abroad, can make use of this facility, which is an indispensable part of daily life. It is possible to prevent abuse or misuse of this facility by having the names, phone numbers and address of persons with whom the inmates make telephone conversations, noted down in advance by the prison authorities.

B- Transfer of convicts and detainees

1. Necessity of transfer :

Convicts should be transferred to prisons close to the area of residence of their families, after a certain period of time. Social rehabilitation of convicts who had no visitors for years due to modest resources of their families living in distant places is very difficult. It is therefore advisable to introduce a system according to which, every convict who has served 1/3 of his sentence in a given institution, could be transferred automatically to the prison in the region nearest to his family.

Considering that the total number of convicts and detainees in the country does not exceed 70.000, it is not an overwhelming task to organize such a system of transfer of prisoners by using a modest computer available in the market for 3 to 5 million Turkish liras.

Another advantage of such a system is the nation-wide optimal use of all prisons, whereas, currently, some wards in some prisons are overcrowded (with 100 double-rack-beds on a surface of 100 square meters) when some others remain completely empty.

2. Conditions of Transfer:

The transport of convicts and detainees from one institution to another occurs under very inadequate conditions. Inmates have to travel on long journeys, (up to 16 to 18 hours sometimes) sitting on wooden benches in closed prison vans, hand-cuffed and sometimes even with their legs cuffed, without any food rations. The escorting wardens and guards also have to endure the same conditions to a certain extent.

These transfers must certainly be better organized. For instance, a 30 minutes resting period should be granted once every four hours, the prison which is the point of departure should provide lunch boxes sufficient for one or two meals per person according to the duration of the trip.

Otherwise, such trips become a source of misery for the convicts. These conditions should be improved without delay.

C- Points related to the rights of prisoners and detainees

1. Prison or Detention House handbook:

Prisoners should be aware of or should be able to learn about their rights and about the facilities available to them. For this

purpose, consideration should be given to the preparation of a handbook covering the rights and obligations of inmates by the Ministry of Justice which should be distributed to all inmates.

Such a handbook may contain rules of discipline along with conditions for the reduction of sentences and conditions under which transfer to semi-open or open prisons can be granted.

2. Follow-up of the applications:

The follow-up of the applications submitted by the inmates must be definitely supervised. A convict whose complaint does not reach the competent authority and therefore who receives no response, becomes frustrated and disobedient. For this reason each prison or detention house must keep a registry book for applications, with each page numbered and sealed, where the name of the applicant convict, the date of the application and the subject matter of the application must be registered. The replies should also be registered in the same manner.

This would enable the prospective inspectors, to easily control whether the complaints or requests made by the convicts or detainees, are given appropriate consideration by the administration in reasonable time.

3. Food and clothing:

3.1- The uniform distributed to the inmates is not suitable to meet the climatical conditions of every season. These uniforms should be made of heavier material for winter and lighter material for summer.

Except for prisons and detention houses in the Mediterranean and the Aegean region, wearing the same uniform throughout the year is not appropriate.

3.2- Generally, parcels containing food and clothing are not allowed into the prisons, to prevent the smuggling in of narcotics. The convicts have to meet such needs from the prison canteen. ⁽¹⁾

For instance, it has been discovered that in one case, underwear soaked in narcotics was sent into the prison, which was cut into stripes and consumed by sucking by drug addicted inmates. Following this type of incidents, such material were not permitted into the prison.

(1) This rule is very strict in some institutions, while in some others it is implemented with more flexibility.

However, not all the inmates should be made to suffer from the consequences of such smuggling methods resorted to by only a very small minority. Also, we cannot expect that every convict can afford to buy food or clothes from the prison canteen.

Following solution is suggested:

a) Clothings sent from outside can be washed or cleaned in the prison laundry before they are delivered to the inmates concerned. This will eliminate any undesirable material in which these clothings may be soaked in.

b) Any food suspected of containing prohibited material can be submitted to an intensive control by prison officials and technical staff such as cooks, physicians and nurses. A list of items allowed to enter the prison can be published and some articles, difficult to control, can be excluded from this list. On the other hand, administrators and wardens in most of the smaller and medium-size prisons would mostly know the inmates, who would usually resort to such illegal ways and means. Of course such an identification is not possible in large institutions like Sağmalcılar prison.

D- Miscellaneous

1- Construction of prisons and detention houses

Prison constructions should be subjected to a closer inspection and supervision by the Ministry of Public Works, Reconstruction and Housing. During our visit, the "E" type Çankırı prison looked as if it was ten years old, although it had been commissioned just five months before our visit took place. Furthermore, a great waste of space has been observed in this type of prisons. Such waste should be avoided in the new projects.

On the other hand, various installations and facilities (central heating systems, laundry, kitchen equipment) in newly built prisons, were either not functioning when they were taken delivery of from the contractor or became defective shortly after they were used. We have found cases where defective washing equipment in the laundry, worth millions of Turkish Liras, was abandoned to rust without being used or repaired.

2- External security of prisons and detention houses:

Law No. 2803 dated 10 March 1985 on Duties and Powers of

the Gendarmerie Organisation, has entrusted the Gendarmerie with assuring the external security of prisons which, formerly, was among the responsibilities of the public prosecutor. In other words, responsibility for the external security of prisons, has been taken from the judicial authority and transferred to the executive authority. As a consequence, the civilian administrator of the prison, the director, is now in a position of being searched at prison gate by the Gendarmerie unit in charge of the external security of the prison. Such practice should be corrected by vesting this function to a civilian authority for the sake of uniformity, thus, also protecting the Gendarmerie from such challenges detrimental to its primary mission.

3-Criticism of a general nature has not been expressed in this regard. However, it is a known fact that, especially after the internal section doors are closed at night, some inmates, who may be described as gang leaders or prison bucklers are exerting a certain type of domination over their fellow inmates inside the wards, by means of intimidation and malicious pressure.

A closed-circuit TV-monitoring system would be quite efficient in controlling around the clock, crowded prison wards with dangerous individuals, in order to fight this form of exploitation of inmates by other inmates.

4- Prison personnel

The functions of a prison director involve great responsibilities and require sometimes dedicated non-stop, around-the-clock work which cannot tolerate any delays. But, in practice, the prison director is a rather very ordinary civil servant on the 11th scale of the payroll, with a low salary, and no overtime payment. And in most cases, he had no special training for the job, neither has he a particular qualification.

There is no doubt that, the "Justice Vocational Colleges" planned to become operational under the control of the Ministry of Justice, with a view to providing a specialized training to prison personnel, will be of great use for the future. Prison wardens also perform their duties under difficult conditions. Apart from the hardship related to the environment, wardens : ..

- have to work 12 hours a day without payment of overtime
- are deprived of week-end and holiday leaves
- are not receiving any hardship compensation

These problems must be solved within a reasonable time.

5- It will be useful to equip prison directors and prosecutors with certain positive powers. It may yield satisfactory results to give them the authority to reward, in different ways, inmates who show good conduct on a permanent basis, such as:

- to grant special permission for leave to some prisoners under certain conditions (seeking employment etc.)
- to reward hardworking, honest inmates who respect the rules of discipline, by granting them special leaves, allowing longer meetings with their visitors, open visits etc.

Although the centralised policy pursued by the Ministry of Justice aimed at preventing the application of different rules and possible arbitrary practices varying from one prison to the other, has mostly yielded successful results, it may be even more useful to delegate to prison directors and prosecutors, some powers enabling them to lead the inmates into a positive attitude and encourage good conduct and cooperative behaviour, under specified criteria and certain supervision.

6- Female convicts

The Ministry of Justice must give a particular consideration to the problems of the female inmates. Better nutrition must be provided for mother-inmates who are obliged to take care of their infants in the prison during the suckling period. Babies and children need more fresh air than the adults. Sewing and embroidery courses should be organized for female inmates, sponsored by teachers from the "Girls' Vocational Institutes".

7- Employment of inmates

Efforts to ensure the employment of convicts and detainees in prisons and detention houses in certain jobs and recreational facilities like movies, theatre, arts and handicrafts activities are not at a satisfactory level, for the time being.

The creation of such opportunities should not be left to the personal ability and willingness of the prison director or of the prosecutor concerned.

Although we have seen institutions where utilization of such opportunities and facilities is well established, effective and widespread, one cannot deny the existence of some places deprived even from the slightest means of creating work for inmates, such as, for example, the carpet-weaving looms.

The Ministry of Justice, in cooperation with the Ministry of National Education, Youth and Sports, must provide employment opportunities for the inmates, by using the assistance of teachers from local colleges of technical and vocational training.

8-Constant supervision of prisons through surveys

Constant flow of information on the material and moral conditions prevailing in the prisons, should be available for the use of the Ministry of Justice, with a view to enabling it to respond more swiftly to the needs appearing at any given period of time.

For this purpose, the Ministry, at certain intervals (like every two years) , should conduct surveys on:

- requests and suggestions of administrators and wardens,
- requests, suggestions and complaints of the inmates.

In order that the surveys reflect the true facts, the questionnaires should be answered anonymously to avoid any reluctance due to possible persecution because of the views expressed therein. This can be achieved with the collaboration of law faculties of universities.

We believe that, surveys based on questionnaires prepared by experts and conducted under the cooperation of universities, and covering a large number of prisons and detention houses, will yield very useful results.

12 EYLÜL 1980 ~~YK~~ SONRASI TÜRKİYE'NİN YASAL GÖRÜNÜMÜ

I - 12 Eylül 1980 darbesi :

← (Kriegsrecht)

12 Eylül 1980 den 23 Ekim 1981 e kadar Türkiye'de her türlü yetkiyi elinde tutan beş general, Türkiye'nin ulus-
-lar arası taahhüdlerine ~~tamamen aykırı, külliyetli~~ İnsan Hakla-

(x) 12 Eylül 1980 günü ve sonrasında gerek bizzat ^{yaptıkları} gerekse emir-
leri ile yaptırdıkları tüm eylem ve işlemler ^{dolanak}la suç ortaklarının
~~aleyhine hiçbir dava açılmayacağını.~~

→ 2709 sayılı kanunla ^{ile kabul ettiler.} ~~gözetim ve disiplin kanununu ve~~ ~~hemde tüm suç ortaklarına affettiklerini(!) açıkladılar.~~

rına ilişkin uluslararası metinlerde yazılı ilkelere ve hukukun *bilinen* *temel ilkelerine kabul edilen* aykırı aşağıda örneklerini vermeye çalışacağımız yüzlerce 'kanun', 'kararname', 'bildiri' kabul etti. *birçok işlem yaptı.* Bunların hukuka uygunluğunun denetimi bakımından yargı yolu da kapatıldı.(x)

Başta kişi dokunulmazlığı ve güvenliği olmak üzere, düşünce, örgütlenme, bilim ve sanat, basın, savunma gibi temel hak ve özgürlükleri kısıtlayan ve hatta bazen tamamen yok eden bu 'kanun', 'kararname' ve 'bildiri' lerle Milli Güvenlik Konseyi Türkiye toplumunun gelecekteki yaşamının tüm iskeletini çizmiş oldu. Bireyinde devlet karşısında ^{ki} tüm hukuksal güvencelerini ortadan kaldıran bu düzenlemeler, demokrasiden ve hukuk devletinden açıkça uzaklaşma anlamı taşımaktaydılar.

Yüzbinlerce kişinin gözaltına alınıp, hapislere atıldığı (xx) sıkıyönetim altında tüm kurum ve kuruluşların kapatıldığı, basına sansür uygulandığı kısaca tüm toplumsal muhalefetin susturulduğu dönemde, sıra, ^{Cunta} Milli Güvenlik Konseyi tarafından kabul edilen 'kanun', 'kararname' ve 'bildiri' lerle şekillenmiş hukuksal yapıya anayasal bir kılıf geçirilmesine gelmişti.

II - Anayasa :

Anayasanın ^{Cunta} hazırlanması görevini Milli Güvenlik Konseyi, bizzat seçip atadığı üyelerden oluşan 120 kişilik bir Danışma Meclisine verdi. Ne varki, ^{bu} ~~xxxxxx~~ Danışma Meclisinin hazırlayacağı taslak üzerine son sözü söylemek hakkını da yine saklı tuttu. ~~23 Ekim 1981 günü toplanan xxxxxxxx~~ üyelerinden hiçbirinin Halkın gerçek temsilcisi olmadığı bu Danışma Meclisi 23 Ekim 1981 de çalışmaya başladı. ^{Danışma Meclisi Hazırlanan daha sonra} ~~Hazırlanan~~ Anayasa taslağı öncelikle temel hak ve özgürlükler alanında sınırlamayı kural, özgürlükleri ise istisna haline getirmiştir. Böylece hak ve özgürlüklerin 'vazgeçilmez ve dokunulmaz özlere' yok edilmiştir. Örneğin 17. madde ile getirilen ~~getirilen~~ kısıtlamalar İnsan Haklarının en önemlisi olan yaşama hakkının özünü yok-

(x) 1982 Anayasasının geçici 15. maddesine göre bu dönemde kabul edilen tüm yasaların anayasaya aykırılığı hiçbir ~~zaman~~ ^{zaman} ileri sürülemeyecektir. ^{Hatta 2969 sayılı Kanunla bunların tartışılması dahi yasaklanmıştır.} (xx) 12 Eylül 1980 den bu yana 300.000'e yakın kişi gözaltına alınmıştır.

bir bakıma
 etmektedir. 18.madde ~~kişilere~~ angaryayı kabul ederek ~~Birleşmiş~~
~~Milletler~~ ~~İnsan Hakları~~ ~~Bildirgesinin~~ 1950 Roma söz
 leşmesinin 4. maddesine aykırı düşmektedir. ~~18.ve~~ 19. maddeler-
 deki kısıtlamaların Birleşmiş Milletler İnsan Hakları Evrensel
 Bildirgesinin 8,9,10 ve 11.maddeleri ~~xxxx~~ ile 1950 Roma Söz-
 leşmesinin 5 ve 6. maddeleri hükümlerine açıkca aykırı düş-
 tüğü kuşkusuzdur. 23. maddede düzenlenen yerleşme ve seyahat
 hak ve özgürlüklerindeki kısıtlamaların da dolaylı olarak
 kişi dokunulmazlığı ve güvenliğini kısıtladığı bu hali ile in^{an}.Hakları
 Evrensel Bildirgesinin 13.maddesine ~~xxxxxx~~ aykırı düştüğü ortadadır. Ne varki, daha da önem-
 li kısıtlamalar Düşünceyi açıklama ve yayma özgürlüğü ile il-
 gili 26, Basın özgürlüğü ile ilgili 28,30 ~~Toplantı~~ Toplan-
 tı ve örgütlenme özgürlükleri ile ilgili 33 ve 34. maddelerde
 ortaya çıkmaktadır. Bu ~~xxxxxx~~ maddelerin İnsan Hakları
 Evrensel Bildirgesinin 18,19,20 ve 1950 Roma Sözleşmesinin
 9,10,11. maddelerine aykırı düşmektedir. Özellikle 26 ve 28.
 maddelerde yer alan ve Kürt dilini hedef aldığı ~~xxxxxx~~
 açıkca belli olan " kanunla yasaklanmış olan herhangi bir
 dil kullanılamaz", "kanunla yasaklanmış herhangi bir dilde
 yayın yapılamaz" şeklindeki hükümlerin İnsan Hakları Evrensel
 Bildirgesinin 1,2 ve 27,1950 Roma Sözleşmesinin de 14.mad-
 desine açıkca aykırı olduğu ortadadır.Siyasi Partilerle il-
 gili 68 ve 69. madde hükümleri,Sendikalarla ilgili 52. madde
 hükmü de İnsan Hakları Evrensel Bildirgesinin 21,23 ve
 1950 Roma sözleşmesinin 11/1 maddesindeki düzenlemeye aykırı-
 rıdır. Anayasanın geçici 4. maddesi ile 12 Eylül 1980 öncesi
 politikacıları için getirilen 10 ve 5 yıllık siyasi faaliyette
 bulunma yasağının da insan hakları ilkeleri ile bağdaştırıl-
 masına olanak yoktur.Ve nihayet İnsan Hakları Evrensel Bil-
 dirgesinin 8 ve 1950 Roma Sözleşmesinin 13. maddelerine ay-
 kırı olarak ~~İnsan Hakları~~ bu dönemde hak ve özgürlükleri kabaca
 çiğnemiş, ayaklar altına alınmış kişilere, bu konularda Mah-
 kemelere başvurma hakkını ortadan kaldıran geçici 15. madde
 hükmünün de hatırlatılmasında yarar vardır.

İnsan Haklarına ilişkin uluslararası belgelere ay-
 kırılığı açıkca ortada bulunan/^{bu}Anayasa, kamuoyunda tartışma
 olanakları tamamen ortadan kaldırılmış, karşı çıkanların *çeşitli biçimlerde*
 vatan haini ilan edilerek gözaltına alınıp tutuklandıkları
 bir ortamda 6 Kasım 1982 de kabul edilerek yürürlüğe konul-
 du.

Bölüm VI

12 Eylül 1980'den sonra TÜRKİYE'DE YARGILAMA USULÜ ve SAVUNMA HAKKI

Çağdaş insan hakları ve demokrasi anlayışı "adil ~~yargı~~
~~hamayn~~ yargılanmayı" insan haklarına saygının en belirgin
özelliklerinden biri saymaktadır. Adil Yargılanma, suçsuz bi-
rini mahkûm etmektense, bin suçluyu beraat ettirmeyi göze
alabilmeyi gerektirir. Adil Yargılanma Hakkı'nın varolabil-
mesi Savunma Hakkı'nın tam olarak uygulanmasına bağlıdır.
Bunun içinde insan haklarına ilişkin tüm uluslararası belge-
lerde önemle vurgulanan haklardan biri de savunma hakkıdır.
Savunma Hakkı, formel bir hak değil, maddi bir haktır. Bir hak-
lar bütünüdür. Savunma Hakkı bütünü içinde yer alan haklar-
dan (x) herbiri savunma hakkı bütününe "onsuz olmaz" parça-
ları, yapı taşlarıdır. Bu haklardan herhangi biri dahi kısıt-
lanıp yok edildiğinde savunma hakkı bütünüyle kısıtlanmış
yok edilmiş demektir.

Çağdaş Hukukun genel kurallarına göre ise; bir hak
~~xxxx~~ veya özgürlüğün, amacına uygun şekilde kullanılmasını
son derece zorlaştıran ya da onu kullanılmaz duruma düşüren
kayıtlara bağlanması halinde o hak ve özgürlüğün özü yok edil-
miş sayılır.

12 Eylül 1980 den sonra Türkiye'de birçok hak ve öz-
gürlük gibi Savunma Hakkı'da bu ölçüler içinde yok edilmiş-
tir. Savunma hakkını fiilen ortadan kaldıran uygulamaların
bir kısmına yukarıda değinmiştik. (xx) Burada, 12 Eylül'den
sonra bu hakkın yasa ve kararnamelerle ve yargılama usulü
uygulamaları ile ortadan kaldırılmasını kısaca örneklemek
istiyoruz.

(x) Sanığın susma hakkından, işkence görmemeye, duruşmalar-
da hazır bulunma hakkından, bağımsız bir mahkeme önünde yargılan-
ma hakkına, savunmasını hazırlayabilmek için yeterli zaman ve
kolaylıklara sahip olabilmek hakkından, bir müdafî (avukat) ile
temsil edilmeyi talep hakkına, iddiaları en kısa zamanda öğren-
mek hakkından, dil bilmiyorsa bir tercümandan yararlanma hakkına
kadar burada tek tek sayılması olanaksız bir dizi hak savunma
hakkı bütününe parçalarıdır.

(xx) Bakınız yukarıda İnsan Hakları ~~II. Bölüm~~ II. Bölüm

12 Eylül 1980 de devlete el koyan ~~Me~~ ^{Cunta} tüm devlet yetkilerine eline alan ~~Milli Güvenlik Konseyi~~ yasama yetkisini de kullanarak yargılama usulü ~~hakkında~~ yasalarından da bir çok değişiklikler yaptı. Öncelikle 1402 sayılı Sıkıyönetim Yasasını ardı ardına beş kez değiştirdi. Bu değişiklikler içinde en önemlilerinden biri bir kişinin yakalanmasından yargıç önüne çıkarılmasına kadar geçen gözaltı süresi denilen ~~süreyi~~ sürenin 90 güne çıkarılmasıdır. (x) Sürenin bu kadar uzun tutulmasının gerçek nedeni polise işkence yapma ve bilahere yaptığı işkencenin izlerini yokedebilme için yeterli süreyi sağlamaktır. Nitekim bundan sonra Türkiye'de sistematik işkence ~~başlatılmış~~ başlamış ve son derece de yaygınlaşmıştır. İşkence yolu ile elde edilen ikrarlar sanıklar tarafından yargılama aşamalarında geri alındıkları ve başkaca da hiçbir delille doğrulanmadıkları halde ~~herkesin~~ Mahkemelerce her zaman mahkûmiyet kararı verilmesi için yeterli gerekçe-delil sayılmışlardır.

1402 sayılı yasada yapılan değişikliklerden önemli bir diğeri de yargı yeri tayini yetkisinin yargı erkinin kullanılması ile hiçbir ilgisi bulunmayan tamamen yönetime bağlı Sıkıyönetim Komutanlarına tanınması olmuştur.

Davaların makûl süre içinde açılması yolundaki kural (xx) 12 Eylül'den sonra hiç işlememiştir. Örneğin DISK Yöneticileri hakkındaki dava gözaltına alınmalarından yaklaşık birbuçuk yıl sonra açılmıştır. *Halen devam etmektedir.*

Kendisine suç isnad olunan kişinin iddiayı en kısa zamanda öğrenebilme hakkı da hiçbir şekilde uygulanmamıştır. Özellikle uygulamada avukat-tutuklu görüşmeleri her zaman engellenmiş, görüşmelerde avukatların dava dosyası ile ilgili bilgi vermeleri yasaklanmış, iddianameler dahi ~~herkesin~~ Özel Askerî tutukevindeki tutuklulara gerçek dışı gerekçelerle verilmemiştir. (xxx)

(x) Bu süre daha sonra halen uygulandığı gibi 45 güne indirilmiştir. Şili'de dahi gözaltı süresinin 20 gün olduğu dikkate alınırsa bu sürenin ne kadar uzun olduğu kolayca anlaşılır.

(xx) 1950 tarihli Roma Sözleşmesinin 5. maddesinin 3. bendi.

(xxx) Tutuklulara savunmalarını hazırlamaları için kalem kağıt da verilmemektedir. Gerekçe ise tutukluların kalem ve kağıt ile propaganda yapmak üzere başka yazılar yaptıklarıdır. Nitekim iddianamelerde kağıt olarak kullanılıyor diye tutuklulara verilmemektedir.

Özellikle Askerî Yargılama Usulü Yasasında yapılan değişikliklerle ;

Tutuklu sanıklar getirilmeseler dahi gıyaplarında duruşmanın devam edebilmesi kabul edilmiştir. Böylece iddiayı tam ve etraflı bir biçimde öğrenebilme ve duruşmalarda hazır bulunma hakları ortadan kaldırılmıştır.

Sanıkların ve avukatların "duruşma düzenini bozmaları halinde" duruşmadan atılacakları ve iki kez atılanın da bir daha hiçbir duruşmaya alınmayacağı kuralı getirilmiştir. Çok geniş bir yoruma açık olan bu hüküm uygulamada daima söz isteyen sanık ve avukatlara söz vermeme ve bunda ısrar ~~etmek~~ edenlerin ise duruşma düzenini bozdukları gerekçesiyle duruşmadan atılmaları biçiminde uygulanmıştır.

Tarafsızlığından şüpheye düşülen yargıcın reddedilmesi halinde sanık ve avukatların bu red taleplerini reddedilen yargıcın karara ~~bağlanması~~ bağlaması kabul edilmiş, böylece şikayet edilen kişinin şikayet konusunda karar verebilmesine olanak tanınarak red hakkı fiilen ortadan kaldırılmıştır.

Son savunmanın hazırlanabilmesi için en çok 15 günlük süre verilmesi ve son ^{sözlü} savunmaların süre ile sınırlandırılması ~~hükümleri~~ olanağı tanınmıştır. Özellikle 200-300 sanıklı davaların bulunduğu gözönüne alınırsa bu ~~hükümlerin~~ kısıtlamaların sonuçları daha kolay anlaşılabilir. Örneğin Barış Derneği ile ilgili birinci davada savunmalar birbuçuk saat süre ile kısıtlanmıştır.

İlan edilen sıkıyönetimin savaş hali ile ilgisi bulunmadığı halde "savaş hali hükümlerinin bu halde de uygulanacağı" hükmü kabul edilmiştir. Nitekim yukarıdaki örnekte bundan hareket edilmiştir. Yine aynı gerekçe ile 1402 sayılı ~~xxx~~ Sıkıyönetim Yasasında değişiklik yapılarak Sıkıyönetim Askerî Mahkemelerinden verilen üç yıla kadar (üç yıl dahil) hürriyeti bağlayıcı (hapis) cezaları ile para cezalarının temyiz edilemeyeceği hükmü kabul edilmiştir. (x)

İn 1402 sayılı yasada yapılan değişiklikle Sıkıyönetim Askerî Mahkemelerinde yargılanma ~~hükümleri~~ cezayı ağırlaştırıcı sebep sayılmıştır. (xx)

(x) Bilahere bu süre bugün uygulandığı şekliyle altı aya indirilmiştir.

(xx) Aynı suçu işleyen iki kişiden biri Sıkıyönetim Askerî Mahkemesinde diğeri sivil mahkemede yargılanıp suçlu bulunursa Sıkıyönetim Askerî Mahkemesinde yargılanan kişiye ~~45 hapis~~ 2 misli Ağır Ceza verilebilecektir.

Nihayet savunması beğenilmeyen avukatların gözaltına alınmaları, tutuklanmaları ve haklarında davalar açılması yolu ile savunma baskı altına alınmış, savunma hakkının kullanılması bu yolla da engellenmeye çalışılmıştır.

TÜRKİYE SOSYAL TARİH ARAŞTIRMA VAKFI
TÜSTAV

1260 (x) İmzalı dilekçe ve dilekçeyi
verenler aleyhine açılan dava

Ülkedeki anti-demokratik uygulamaları, özellikle Türkiye ölçülerine göre çok yaygın biçimde uygulanan ölüm cezalarının ve gözaltına alınanlara uygulanan insanlık dışı işkencelerin bir an önce durdurulmasını, çağdaş hukuk devletinde yaşamın başlıca dayanağı olan adaletin gerçekleştirilmesinde olağanüstü yargı yolları ve olağandışı yöntemlerin kullanılmasından vazgeçilmesini, yargı kararı olmaksızın kişi haklarının kısıtlanmasının önlenmesini, politikanın belirli zümre ve kişilerin tekeline bırakılmamasını, özgürce örgütlenme hakkını engelleyen koşulların kaldırılmasını, kişi hak ve özgürlüklerinin tam bir güvence altına alınmasını, basının özgür olmasını, uygulanan sansürün kaldırılmasını, Üniversitelerin özerkliğini ortadan kaldıran düzenlemelerden vazgeçilmesini, fikir ve sanat ürünlerinin ve bunların yaratıcılarının korunmasını v.b. öngören ve sanatçılar, bilim adamları, hukukçular, gazeteciler tarafından imzalanan bir dilekçe 15 Mayıs 1984 tarihinde General Kenan Evren ile Millet Meclisi Başkanı Necmettin Karaduman'a verildi.

Bu dilekçe, 1982 Anayasasının 74. maddesi ile düzenlenen "dilekçe hakkına" dayanmakta ve bu, dilekçe içeriğinde de açıklanmaktaydı.

Ne varki, dilekçenin verilmesinden hemen sonra General Kenan Evren yurdun değişik yerlerinde yaptığı konuşmalarda dilekçeyi imzalayanları "Vatan haini" olmakla suçladı. Evren'in bu konuşmalarından hemen sonra da dilekçeyi imzalayanların hepsi hakkında Ankara Sıkıyönetim Askerî Savcılığınca soruşturma açıldı. İmzacıların hepsi önce sorguya çekildiler.

(x) Kamuoyuna "Aydınlar Dilekçesi" olarak yansıyan bu dilekçe önce 1260 kişi tarafından imzalanmış ancak daha sonra ki katılımlarla bu sayı 1383'e çıkmıştır.

Ankara Sıkıyönetim Askerî Savcılığı soruşturma sonunda 59^(x) kişi hakkında bir yıl hapis cezası talebi ile dava açtı. Dava , halen devam etmektedir. General Kenan Evren'in açıklamaları ve açılan bu dava,Türkiye'de bugün yönetimin resmi ideolojisine uygun görüşte olmayanların,bu resmi ideolojiyi ve bundan kaynaklanan çağdışı uygulamaları eleştirenlerin derhal "Vatan Haini" olarak suçlanabildiklerinin en belirgin ve somut kanıtıdır.

(x) Önce 44 kişi hakkında dava açılmış,ek iddianamelerle bu sayı 59'a çıkmıştır.

Barışçılar aleyhine açılan iki dava

12 Eylül 1980'den sonra Türkiye'de açılan ve kamuoyu tarafından dikkatle izlenen ~~xxxxxxx~~ önemli davalardan ikisi de Barışçılar aleyhine açılanlardır. Kamuoyuna Barış Derneği davaları olarak yansıtılan bu davalar, gerçekte ~~çok~~ derneğe üye olmayan, çeşitli biçimlerde barışı ve barışı savunanları savunanları da kapsadığından bir dernek davasından çok daha geniş kapsamlıdır. Özellikle geçen sonbaharda açılan ikinci Barış davasında bu açıkça görülmektedir.

x x

Amacı dünyada ve özellikle de Türkiye'nin ~~xxxx~~ yer aldığı Ortadoğuda adil ve kalıcı bir barışın kurulması için çalışmak olan Barış Derneği 1977 Nisanında kurulmuştur. Dernek Başkanlığını kurulduğu tarihten itibaren Türkiye Cumhuriyetini uluslararası alanda son olarak da Büyükelçi sıfatıyla ~~xxxxxxx~~ 35 yıl temsil etmiş olan emekli büyükelçi Mahmut Dikerdem yürütmüştür. Derneğin yönetiminde hepsi kendi alanlarında Türkiye'nin tanınmış kişileri bulunmuştur. (x) Dernek, kurulduğu tarihten 12 Eylül 1980'e kadar gerek ulusal ve gerekse uluslararası forumlarda barışı savunmuştur. Dönemin hükümetlerinden bazıları derneğe uluslararası forumlarda Türkiye'yi temsil yetkisi dahi tanımışlardır.

x y

(x) Derneğin son yapılan genel kurulunda yöneticilik görevine seçilenlerden bazıları şunlardır ; İstanbul Barosu Başkanı, Paris Üniversitesi Hukuk Fakültesi fahri doktoru Uluslararası Pierre Cot ödülü sahibi/^{Ayukat}Orhan Apaydın, Türk Tabipler Birliği Merkez Konseyi Başkanı Dr. Erdal Atabek, Dünya Psikiyatri Cemiyeti yönetim kurulu üyesi, Alman Psikiyatri Cemiyeti onur üyesi İstanbul Üniversitesi Tıp Fakültesi öğretim üyesi Prof. Dr. Metin Özek, Marmara Üniversitesi Siyasal Bilimler Fakültesi Dekanı Melih Tümer, Asya-Afrika Yazarlar Birliği "Lotus" ödülü sahibi şair Ataol Behramoğlu, Orta Doğu Teknik Üniversitesi öğretim üyesi Doç. Dr. Gençay Şaylan, Dış Politika yazarı Ali Sermen, İstanbul Belediye Başkanlarından Ahmet İsvan'ın eşi İstanbul Milli Eğitim Müdür Yardımcılarından Reha İsvan, 12 Eylül öncesi Bakanlarından Nurettin Yılmaz, Parlamento üyeleri Nedim Tarkan, İsmail Hakkı Öztoran, Mustafa Gazala, Kemal Anadol v. b. ...

12 Eylül 1980 günü erki ele geçiren Milli Güvenlik Konseyi'nin Başkanı General Kenan Evren daha ilk gün yaptığı konuşmada teröristlerin yanında terörle hiçbir ilgileri olmayanları ve bunlar arasında da Barış'ı savunanları, Barış Derneğini suçladı. Dernek kapatıldı. 17 Ekim 1980 tarihinde de Barış savunanlar hakkında soruşturma açılması emredildi. İlk etapta Derneğin kurucuları ile son dönemde yönetimde yer alan kişilerin tutuklanmaları istendi. Üç kez tekrarlanan tutuklama istemini Sıkıyönetim Mahkemeleri her seferinde reddettiler. Barışçıların tutuklanmasında ısrarlı olan yönetim bunun üzerine Sıkıyönetim Mahkemesine yargıç stajını bir yıl önce tamamlamış bir üstegmen yargıçı atadı. Dördüncü tutuklama istemi/ bu yargıç üstegmene yapıldı. Ve tabii bu yargıç 25 Barış Derneği yöneticisinin tutuklanmasına karar verdi. 23 Şubat 1982 tarihinde yani soruşturma emrinin verilmesinden 14 ay 6 gün sonra ~~xxxxxx~~ verilen bu tutuklama kararı üzerine tutuklanan bu kişiler İstanbul'da bir askeri birlikte eskiden at tavlasi olarak kullanılan ~~xxxxxx~~ yerde yeni kurulan Özel Askerî ~~Tutuk~~kevine sevk edildiler.

x x

Daha sonra dava hazırlıkları başladı. ~~Buxdaxxxk~~ ~~xxxxxx~~ Önce Erzurum'da görevli bir askeri yargıç İstanbul Sıkıyönetim Askerî Mahkemesine ~~xxxxxx~~ tayin edildi. Daha sonra ise dava bu yargıçın görev yaptığı Mahkemede açıldı. Askerî Savcı iddianemesinde Barış Derneğinin, Barış sözcüğünün güzel ve tatlı anlamını paravan olarak kullanıp mevcut anayasal düzeni yıkmaya kalkışmakla suçluyordu. *Savaş Haziran 1982'de başladı.*

x x

Yönetimin Barış Derneği yöneticilerini tutuklatmakta ısrar etmesinin ve bu davanın açılmasının hiçbir hukuksal dayanağı yoktu, ama hukuk dışında birçok nedenleri vardı. Bu nedenler içinde en önemlilerinden biri de aynı dönemde Danışma Meclisinde yeni anayasa tasarısının tartışılmaya başlanmış oluşuydu. Yönetim, böyle bir dönemde muhalif herhangi bir sesin çıkmasını kesinlikle istemediğinden birçok aydın ile birlikte Barış Derneği yöneticilerinin de tutuklanmalarını uygun görmüştü.

x x

Yargılama sırasında tarafsız olmadığı açıkça belli

yargıç savunmanın hiçbir isteğini kabul etmedi,savunma delil-
lerinden hiçbirini toplamadı,savunucuları iki kez duruşmadan
attırdı.Bu nedenlerle reddi istenildiği ^{en} halde ~~Yargıç~~ ^{Yargıç} göre
~~bu istemi başka bir yargıç talep hakkında başka bir yargıç~~
~~karar vermek zorunda olduğu halde~~ red taleplerini kendisi bizzat
reddederek davaya devam etti. Dava ile ve sanıklarla hiçbir
ilgisi bulunmaya Rus Çarı Petro'nun vasiyetnamesini,Sovyetler
Birliği Komünist Partisi tarihi isimli kitabı v.b. delil diye
dava dosyasına ~~eklenmiş~~ koydu.

Savunmalar sırasında da "savaş hali hükümlerini"
uyguluyorum gerekçesi ile savunmaları kısıtladı. Sonuçta,
14 Kasım 1983 tarihinde Mahmut Dikerdem,Reha İsvan,Dr.Erdal
Atabek,Prof.Dr.Metin Özek,Dr.Gençay ~~Sürer~~ Saylan,eski Bakan
Nurettin Yılmaz,gazeteci yazar Ali Sirmen, ~~Milletvekili~~ressam
Orhan Taylan,Tiyatro regisörü Ali Taygun ,Lise Müdürü Şefik
Asan,şair Ataol Behramoğlu, Elektrik Müh.Ergun Elgin,milletve-
kili ve Köy-Koop Başkanı Nedim Tarhan,Makine Müh.Aykut Göker,
Müh.Tahsin Usluoğlu,Dr.Haluk Tosun Askerî Mahkemece sekizer
yıl,Prof.~~Dr.~~Melih Tümer,Avukat Orhan Apaydın,Yayıncı Gündoğan
Görsev,Milletvekili İsmail Hakkı Öztörün,Gazeteci Niyazi
Dalyancı ise beşer yıl ağır hapis cezasına mahkûm edildiler.

x x

~~Mahkeme~~ Sıkıyönetim Askerî Mahkemesinin bu kararı
temyiz edildi.Askerî Yargıtay 29.8.1984 tarihinde kararı eksik
inceleme nedeniyle bozdu.Ancak daha sonra dava dosyası ken-
disine gelen aynı Sıkıyönetim Askerî Mahkemesi eski kararında
israr ederek aynı kişilere aynı cezayı yeniden verdi.Şu aşama-
da dosya yeniden Askerî Yargıtay'da incelenecektir.

x x

Yukarıda kısaca açıklanan birinci dava açıldıktan bir
süre sonra öncelikle davada savunma görevini üstlenen avu-
katlara karşı ~~istemi~~ yeni bir soruşturma açıldı.Bir kıs-
mı Barış Derneği üyesi dahi olmayan avukatlar Askerî Sav-
cılıklarda ifade vermeye çağrıldılar.Sonuçta 1984 yılının
25 Eylülünde İstanbul Sıkıyönetim Askerî Savcılığı ~~İkinci~~
bir Barış davası daha açtı.Bu davada 48 kişinin cezalan-
dırılmaları istenmekte ayrıca yine bir kısmı ilk davada avukat
olan 150 kişi için de soruşturmanın devam ettiği bildiril-
mekteydi.

Aleyhlerine dava açılanlar arasında Türkiye'nin
dünyaca ünlü mizah yazarı Aziz Nesin,12 Eylül 1980 de feshe-

parlamentonun dört üyesi, ünlü sanatçılar, bilim adamları, sendikacılar, Türkiye Radyo Televizyon Kurumu görevlileri ve ilk davada savunma görevi yapan 16 avukat bulunmaktadır.

Bu ikinci dava özellikle ~~bu onaltı avukat için~~ ~~avukatların baskı altında oldukları~~ ~~baskı~~ ~~sırf ilk davada savunma görevi yaptıkları için baskı~~ yapılmak üzere açılmıştır.

Bu dava da halen İstanbul Sıkıyönetim Askerî Mahkemesinde devam etmektedir.

TÜSTAV
TÜRKİYE SOSYAL TARİH ARAŞTIRMA VAKFI

12 Eylül 1980 devirmesinden sonra uygulamada İnsan Hakları, temel hak ve özgürlükler:

12 Eylül 1980 devirmesinin üzerinden 4.5 yıl geçti.

Bu uzun zaman dilimi içerisinde cunta rejiminin ve onun doğrudan ^{Aslında} olan günümüzde ki rejimin toplumsal yaşamın her alanında ki uygulamalarını, İnsan Hakları, temel hak ve özgürlükler açısından somut göstergelerden hareketle ele almamızı sağlayacak veriler iyice olgunlaşmıştır.

Yukarıda ki bölümde açıkca anlatıldığı gibi, 12 Eylül 1980 askersel devirmesi, o zamana kadar var olduğu biçimiyle "Yasallık"ı ortadan kaldırmış yerine "Keyfilik"i hakim kılmıştır.

Böylece, toplumsal gruplar ve kişiler ile devlet arasında ki ilişkilerin düzenlenmesinde "Kaba kuvvet-Faustrecht" ana öçe durumuna getirilmiştir.

Ulusların ve tek, tek insanların edindiği tarihsel deneyim, böylesi toplumsal durumlarda, tüm insanlığın ortak değerlerinin kabaca çiğnenmesinin kaçınılmaz olduğunu göstermiştir. İşte dünya kamuoyunda derin endişeler uyandıran asıl yan budur.

12 Eylül 1980 rejimi karşısında da uyanan benzer endişeler, zaman içinde kara bir gerçek halini almıştır ve bu kara yara günümüzde de derinleşmeye devam etmektedir.

Bu nasıl oldu ve oluyor? Akla ilk gelen sorulardan birisi kuşkusuz budur.

Şimdi, 4.5 yıl önceki konuyla ilgili gelişmelere kısaca değinerek olguları dile getirmeye çalışalım.

12 Eylül cuntası daha ilk gününde, taraf olduğu tüm uluslararası andlaşmalara sadık ve saygılı olduğunu ilan etmişti.

Dolayısı ile İnsan Hakları Evrensel Beyannamesi ve onun temelinde yapılmış, taraf olduğu andlaşma, protokol vb. tüm uluslararası hukuksal belirlemelere uygun davranacağını kabüllemişti.

Buna karşılık cunta 1961 anayasasını yürürlükten kaldırarak, İnsan Haklarını, temel hak ve özgürlükleri, uluslararası andlaşmalara uygun olarak, ulusal düzeyde düzenleyen ana hukuksal temel i ortadan kaldırmıştır.

^{uygulanması}
^{belli bir ölçüde}
Hukuk alanında ki bu ^{uygulanması} ^{belli bir ölçüde} saldırısını, 12 Eylül 1980'e kadar var olan ve devlet işlerine halkın katılımını sağlayan (parlamento, belediyeler, muhtarlıklar, sendikalar, meslek örgütleri ve benzeri toplumsal örgüt-

lenme biçimlerini) gibi kurumları yasa dışı ilan ederek daha da derinleştirmiştir.

Yine,tüm ülkede savaş hali durumu ilan olunması,devletin idari ve genel güvenlik alanlarında ordu ve polisin görevlerinin-terörü önleme gerekçesiyle- radikal bir biçimde değişmesine yol açmıştır.Böylece keyfilige ve kaba kuvvete dayalı toplumsal düzenlemelerin nesnel temeli atılmıştır.

Bu temelde,generallerin kendi hukuk anlayışlarını -emirnamelerle-kanun düzeyine yükselttikleri hatırlanırsa,toplumsal grupların ve tek,tek kişilerin içine itildikleri durum anlaşılabilir.

Günümüzde de rejimin demokrasiye geçme *iddialarına* manevralarına karşın durum- da köklü bir değişiklik olmadığını gösteren sayısız olgu vardır.

Şimdi bu olgulardan belli başlılarını,uluslararası hukuksal düzenlemeler temelinde en genel hatlarıyla sıralayalım.

XX EYKÜL 1980 REJİMİ KARŞISINDA DA UYANAN BENZER ENDİŞELER,ZAMAN İÇİNDE KARA BİR GERÇEK HALİNİ ALMIŞTIR.VE BU KARA YARA GÜNÜMÜZDE DE DERİNLEŞMEYE DEVAM ETMEKTEDİR.

12 Eylül 1980 rejimi karşısında da uyanan benzer endişeler,zaman içinde kara bir gerçek halini almıştır.ve bu kara yara günümüzde de derinleşmeye devam etmektedir.

Bu nasıl oldu ve oluyor?Akla ilk gelen sorulardan birisi kuşkusuz budur.

Şimdi,4.5 yıl önceki-konuyla ilgili-gelişmelere kısaca değinerek olguları dile getirmeye çalışalım.

12 Eylül cuntası daha ilk gününde,taaraf olduğu tüm uluslararası andlaşmalara sadık ve saygılı olduğunu ilan etmişti.

Dolayısı ile İnsan Hakları Evrensel Beyannamesi ve onun temelinde yapılmış,taaraf olduğu andlaşma,protokol vb. tüm uluslararası hukuksal belirlemelere uygun davranacağını kabüllemişti.

Buna karşılık cunta 1961 anayasasını yürürlükten kaldırarak,İnsan Haklarını,temel hak ve özgürlükleri,uluslararası andlaşmalara uygun olarak,ulusal düzeyde düzenleyen ana hukuksal temelei ortadan kaldırmıştır.

Hukuk alanında ki bu *argümanına* saldırısını,12 Eylül 1980'e kadar var olan ve devlet işlerine halkın *katılımı* katılımını sağlayan (parlamento,belediyeler, muhtarlıklar,sendikalar,meslek örgütleri ve benzeri toplumsal örgüt-

III-Siyasal Hak ve Özgürlükler :

Anayasadan sonra kabul edilen Siyasal Partiler Kanunu hükümleri öncelikle bazı görüş ve düşünceler~~er~~ etrafında örgütlenme ve siyasi parti kurmayı yasakladı. Ayrıca bu kanun yeni kurulacak siyasi partilerin kurucularını veto etmek yetkisini ~~Milli Güvenlik Kuruluna~~ ^{Cunta} tanıdı. Eski politikacılara 10 ve 5 yıllık siyaset yasaklarından sonra bir de yeni kurulacak siyasi partilerin kurucularının Milli Güvenlik Kurulu tarafından yaygın bir şekilde veto edilmesi birçok partinin kurulmasını önledi. Zamanında kurulamayan bu partiler seçimlere de katılamadılar. Zaten veto yetkisinin amacı da Milli Güvenlik Kurulunca tasvip edilmeyen parti ve görüşlerin seçimlere katılmalarını önlemektir. Bu arada kurulan muhafazakâr görüşlü büyük bir parti, "Büyük Türkiye Partisi" isimli kuruluşta bir günde apar topar kapatıldı.

Seçim Kanunu ile de seçimlere girmelerine yukarıda açıkladığımız yollarla izin verilen üç partinin milletvekili adaylarını veto yetkisi ~~Milli Güvenlik Kuruluna~~ ^{Cunta} verilmişti. ~~Milli Güvenlik Kurulu~~ ^{Cunta} bu konuda da vetoyu sert bir biçimde uyguladı. Birçok kişinin milletvekili adayı olmasını ve seçimlere katılmasını önledi.

Kısaca açıklanan bu uygulamaların İnsan Hakları Evrensel Bildirgesinin 19-20 ve 21. maddeleri~~er~~ ile çizilen genel içeriğe açıkça aykırı olduğunda kuşku yoktur.

Seçimlerden sonra ve halen seçimlere katılmalarına izin verilmeyen siyasi partiler ve bunların mensupları üzerinde baskılar arttırılarak devam etmektedir. Örneğin orta sağ bir parti olan "Doğru Yol Partisinin" kapatılması için dava açılmıştır. Orta sol bir parti olan "Sodep" yöneticileri sıkı yönetimce devamlı gözaltına alınmakta ve hatta bir kısmı hakkında davalarda açılıp mahkûm edilmektedirler. Sodep Genel Başkan Yardımcılarından sendikacı Muzaffer Saraç'ın 30.1.1985 günlü açıklamalarına göre son altı ay içinde Sodep'in 200 yöneticisi gözaltına alınmıştır. Aynı açıklamada 30 Ocak tarihi itibarıyla 100 Sodep yöneticisinin gözaltında bulunduğu bildirilmektedir.

1- Gözaltı uygulamaları: 12 Eylül 1980 devirmesinden ~~şimdiye~~ buyana gözaltına alınanların kesin sayısı konuyla ilgili resmi açıklama yapılmadından bilinmiyor. Yurt içinde ki ve dışında ki çeşitli kaynaklar bu sayının 300.000 ile 500.000 arasında olduğunda birleşiyorlar. Örneğin geçenlerde SODEP genel başkan yardımcısı yaptığı bir açıklamada bu sayının 300.000 civarında olduğunu tahmin ettiğini söyledi.

Kesin sayı ne olursa olsun gerçek, 12 Eylül devirmesiyle birlikte yurt çapında yüzbinlerce yurttaşımızın güvenlik kuvvetlerinin kovuşturmasına uğramış olduklarını gösteriyor.

Bu uygulama günümüzde hızından birşey kaybetmeden süregitmektedir. Gözaltına alınanların sayısından dahada önemlisi, 12 Eylül devirmesinden sonra gözaltı uygulamaların aldığı yeni niteliktir.

Bunu şöyle görüyoruz: Rejimin kendisinden kuşkulandığı bir kişi daha önce uygulanmasına rastlanmadık biçimler altında özgürlüklerinden alıkonmaktadır. 12 Eylül'ü hemen izleyen günlerde binlerce sendikacı, talebe, aydın, memur, siyasi parti, demokratik örgüt yöneticisi ve üyesi için teslim ol! çağırısı çıkartılmıştı.

Gözaltına alınanların sayısal bakımdan daha büyük bir kesimi ise evinden, işyerinden yada sokakta giderken güvenlik güçlerince gözaltına alındılar.

Güvenlik güçleri gözaltına almayı gerekli gördükleri kişilere hiç bir açıklama yapmadan, yakınlarına haber vermeden, yada kişinin avukatına başvurmasına meydan vermeden onları bilinmeyen yerlere götürmüşlerdir.

Yaygın uygulamalar içinde gözaltı için kullanılan yerlerin çok değişik olduğu öğrenildi. Eskiden beri bilinen polis gözaltı yerlerinin yanı sıra gizli polisin gözaltı için düzenlediği gizli binalar olduğu ortaya çıktı. Bir çok askeri birliğin belirli bölümleri gözaltı yeri olarak yeniden düzenlendi vb..

Gözaltına alınan binlerce yurttaşımızın mahkemelerde, uluslararası kurumlar karşısında açıkça anlattıkları gibi gözaltına alınan kişiye neden gözaltına alındığı söylenmemektedir. Gözaltına alınan hemen orada bir vasıtaya bindirilmekte, gözleri bağlanmakta ve uzun süren bir yolculuktan sonra gözaltında tutulacağı yere getirilmektedir. Gözaltı yerleri ~~karanlık, soğuk, pis kokulu, her türden parazit~~ bulundugu insanın fiziksel ve ruhsal sağlığını kısa sürede ~~bozabilecek~~ biçimde düzenlenmiştir.

Öyleki, İstanbul'un en merkezi yerinde olan Gayrettepe'de ki gözaltı merkezinde gözaltına alınanlar, altı ile on kişilik gruplar halinde ~~2x2~~ takriben eni 1.20 m, boyu 1.30 m kadar olan beton hücrelerde aylarca kalmaktadırlar.

Gözaltına alınan kişilerin hemen hepsi yetersiz gıda,su,ilaç,uyuma olanağından yoksun bırakılmalarının yanı sıra sürekli ruhsal baskılar altına da tutularak kısa zamanda fiziksel ve ruhsal olarak iyice güçten düşürülmeye çalışılmaktadır.

90 güne kadar-bazı durumlarda dahada uzun olabilen-~~şüphesiz~~uzatılabilen gözaltı süresi ilk işkencenin yoğun olarak hemen herkeze uygulandığı ilk duraktır.Gözaltı yerleri aynı zamanda işkence yuvalarıdır.

Bu anlamda gözaltına alınmak ile işkenceye uğratılmak eşanlamli olmaktadır.

2- ⁵İşkence uygulamaları:-Günümüzde Türkiye'de yaygın işkence uygulamalarının,rejimin idari,politik,hukuki,moral vb. uygulamalarının özünü oluşturdugu yurt içinde olduğu kadar yurt dışında da bilinen bir gerçektir.

İşkence uygulamaları o derece yaygınlaştırılmıştır ki günümüzde giderek devlet uygulamalarının başlıca aracı haline gelmiştir.

Son zamanlarda işkence uygulamaları artık rejimin politik karşıtlarına değil hemen her durumda uygulanmaya başlanmıştır.(Arıkan olayı vb.) işkenceye uğratılmış binlerce ve binlerce insanın anlattıkları ~~işkence~~ işkence uygulamalarının bazı güvenlik sorumlularının sorumluluk sınırlarını aşmalarından doğan tekil olaylar olmadığını göstermektedir. Tersine işkence uygulamalarının sistemli,kişilerin özellikleri gözönüne alınarak,amaca uygun biçimler altında yürütülmektedir.

~~Fiziksel işkence: Daha gözaltına alınmakla başlayan tartaklanma,dövülme gözaltı yerlerinde zaman zaman kişinin bayılmasına yol açabilen şiddetli dayak uygulamalarına dönüşmektedir.~~

İşkence kurbanlarının yaptığı açıklamalar yoğun fiziksel ve ruhsal işkencelerin metodları hakkında artık açık bir fikir verebilmektedir.

Fiziksel işkence:Daha gözaltına alınmakla başlayan tartaklanma,dövülme gözaltı yerlerinde zaman zaman kişinin bayılmasına yol açabilen şiddetli dayak uygulamalarına dönüşmektedir.

Yalnızca bu uygulamalar ile istediği sonuca varamayan polis yada askeri işkence ekibi işkence uygulamasının şiddetini arttırmaktadır.

Şiddetli ağrı uyandırma işkence metodlarının başında gelmektedir.

Falaka uygulaması bunun en yaygın biçimidir.Saatlerce sürebilen falaka uygulamalarının ayağın biçiminde kalıcı bozukluklara yol açtığı biliniyor.

Falaka sonucu açılmış yaralara yine ağrı verici maddeler tatbiki olan uygulamalardandır.

Kafaya çeşitli darbeler indirilmesi de sıklıkla uygulanan bir yöntem-

dir.Baygınlığa,denge bozukluklarına,duyu bozukluklarına yol açan bu uygulama acı uyandırma kadar etkili olabilmektedir.

Vucudun hassas yerlerine yerleştirilen elektrotlarla elektrik verilmesi uygulaması şiddetli ağrı uyandırmanın yanı sıra ruhsal etkileri bakımından da önem kazanmaktadır.Son zamanlarda en yaygın işkence uygulamaları arasında elektrik ~~uygulaması~~ verilmesi başta gelmektedir.İşkencehanede işkence kurbanına tatbik edilen elektrik bir sahra telefonu manyetosu ile üretilmektedir.Elektrik tatbikinin hemen öncesinde bu aletin çıkardığı yabancı seslerin ve gürültülerin etkisi altında işkence kurbanının vücudunun iyice gerginleşmesi verilen elektriğin acı uyandırma etkisini iyice arttırmaktadır.

Aski Türkiye'de daha önce tanınan işkence metodları arasında değildir.12 Eylül devirmesinden sonra çok yaygınlık kazanmış yeni bir uygulamadır.

İşkence kurbanlarına aski uygulaması çeşitli biçimler altında yapılmaktadır.Aski uygulaması sıklıkla meydan dayagı,falaka,elektrik uygulamalarını izleyen sıra içinde yapılmaktadır.Bazı özel durumlarda işkence kurbanı gözaltına alınır alınmaz askılanmakta ve askı durumunda falakalanmakta ve elektrik tatbikine ugramaktadır.Aski işkence odasının tavanına basit bir caraskalla yerleştirilmiş 1.5 m boyunda,bir lastik çubuk ebadında demir çubuktan ibarettir. Bu demir çubuk işkence kurbanının açtırılmış kolları altına yerleştirilmekte ve kollara bağlanmaktadır.Daha sonra caraskallın yardımı ile işkence kurbanı yerden yükseltilmektedir.Bu sırada özellikle kol sinirlerinin gerilmesinden doğan şiddetli ağrılar ortaya çıkmaktadır.

Askiya alınan işkence kurbanlarının vücudlarının alt kısımları daima açıktır.Böylece genital organlar açıkta kalmaktadır.Insan vücudunun bu en hassas bölgeleri gerek şiddetli ağrı uyandırmak ve gerekse ruhsal,moral baskı yapmak için en uygun bölgelerdir.Erkeklerde askıya alınanın hayalarına genellikle ince demir çubuklarla darbeler indirilmektedir.Bu şiddetli ağrı uyandıran uygulamanın soklara yol açtığını biliniyor.Yine askıda iken işkence kurbanının cinsel organlarına elektrodlar bağlanması yolu ile elektrik verilmektedir.Böyle durumlarında işkence metodlarının birden fazlası aynı anda ve yüksek şiddette uygulanmaktadır.

Yine askıya alınmış işkence kurbanına anüs ve vaginadan çubuk tatbiki şiddetli ağrı uyandırmaya yöneliktir.Bu organların işkenceciler tarafından bilinerek kanatılması yoluyla işkence kurbanının içinde bulunduğu ruhsal durumun iyice kötüleşmesi sağlanmaya çalışılmaktadır.

Soğuk şoku tatbikide sıklıkla uygulanan(özellikle kışın) işkence metodlarından biridir.Çıırılıcıplak soyulan işkence kurbanının üzerine su döküldükten sonra ya açıkta saatlerce bekletilmekte yada soğuk ve havasız yerlere tıkılarak saatlerce burddan çıkarılmamaktadır.Süratli ısı kaybının yol açtığı şiddetli ağrının yanı sıra işkence kurbanı donarak ölebileceğini düşünerek ruhsal bakımdan ağır bir baskı içine düşebilmektedir.

Bu bilinen genel uygulamaların yanı sıra daha bir dizi ve gerek görüldükçe uygulanan işkence medotları,işkence kurbanları tarafından rapor edilmiştir.

Bunlar arasında su içinde boğma uygulaması vardır.işkence kurbanının başı zorla su içinde tutulmakta ve boğulma~~xxxx~~ eşigine geldiğinde soluk aldırılmaktadır.Bu uygulama saatlerce sürdürülmektedir.

El ve ayakların üzerine basılarak ezilmesi yoluyla şiddetli ağrı uyandırma yönteminde sıklıkla başvurulmaktadır.

işkence kurbanının bileğinden ~~kaxaxifax~~ sıcak kalörifer borusuna bağlanması ve günlerce vucud durumunu değiştiremeyecek biçimde bırakılması tüm vucudda şiddetli ağrılara yol açmaktadır.işkence kurbanı bu durumda tabii ihtiyaçlarını bile bu durumda gidermek zorunda kalmaktadır.Uyuması olanaksızdır vb..

Zorla litrelerce su içirilmesi,işkence kurbanının boğazına kaynar su dökülmesi,kuru deterjan yedirilmesi,kaba betonun yalatılması yoluyla dilin bir daha ağza giremeyecek duruma getirilmesi,çuval içinde işkence kurbanını saatlerce tekmeleme,işkence kurbanını kediyle birlikte bir çuval içine koyduktan sonra kedide şiddetli ağrı uyandırma yoluyla işkence kurbanına saldırtma,yetiştirilmiş köpeklere erkek işkence kurbanlarının hayalarının ısırtılması ırza geçme vb. rutin olmayan ve duruma göre uygulanan işkence yöntemleride vardır.

Ruhsal işkence: Kuşkusuz fiziksel ve ruhsal işkence içiçedir.işkence kompleksi içinde kalıcı etkileri bakımından ruhsal işkence giderek daha ağırlıklı bir yer almaya başlamıştır.Ruhsal işkencenin özünü işkence kurbanına ölüm duygusunun yerleştirilmesi oluşturmaktadır.Bu duygu ve düşüncenin ailesinde can güvenliğinin tehdit altında olduğu izlenimiyle kuvvetlendirilmesi işkence kurbanına fiziksel ağrıdan daha ağır ~~ix~~dirap verebilmektedir.Bu yüzden işkence kurbanları daha gözaltına alınırken bir belirsizlik ortamına düşürülmekte,tüm duyuları bozulmakta ve giderek artan bir panik ortamına itilmeye çalışılmaktadır.işkence seyrettirme,işkence

altında ki diğer işkence kurbanlarının seslerini dinletme, silahla tehdit, ıssız yerlere götürme ve orada kurşuna dizileceği izlenimi verme, yüksek bir yere çıkarılarak buradan aşağı itileceğini söyleme, varsa işkence kurbanının karısı, çocuğu yada başka bir yakınını gözü önünde işkence etme gibi yöntemler doğrudan acı uyandıran işkence yöntemleri olmamakla birlikte işkence kurbanının ruhsal dengelerini uzun süre için bozmaya yönelik başlıca ruhsal işkence yöntemleri ~~işkence~~ olarak yaygın biçimde uygulanmaktadır.

Bu uygulamalar 12 Eylül 1980 devirmesinden sonra dahada yetkinleş-
tirilerek günümüzde yaygın bir biçimde sürdürülmektedir.

Genel olarak işkence uygulamalarının işkence kurbanının ölümüne yol açtığı durumlarda sanıldığından fazladır.İşkencehanelerde yaşamlarını kaybeden işkence kurbanlarının çoğunun yeri bilinmediğinden aileleri tarafından kayıp olarak bilinmektedir.Türkiye'de de kayıpların sayısı oldukça yüksektir.Kayıp olduğu ileri sürülenlerin ~~sayısı~~ kesin sayısı ve bunların akıbetleri elbette ileride belli olacaktır.Geçmiş deneyim kayıpların önemli bir bölümünün işkencehanelerde yaşamlarını yitirdiklerini gösteriyor.Bu kaygı vericidir.

Özel askeri ceza vatutukevleride işkencenin yoğun olarak uygulan-
digi yerlerdir.Burada kaba dayak,falaka,suda boğma,vucuda ıslak
battaniye sararak coplama,günlerce süren hücrede tek başına bırak-
ma,~~XXXXXXXXXXXX~~ gıdasız,susuz ve uykusuz bırakma,sıcak fırında
tutmak,kuru deterjan yedirmek gibi işkence yöntemleri başta gelir.

[illegible]

Biz burada onbinlerce yurttaşımızın işkence altında alınan ifadelere dayanarak tutuklandığını, ağır cezalara çarptırıldığını ve idam edilerek öldürüldüğünü hatırlatmak istiyoruz. Bu noktada yaygın işkence uygulamalarının belli başlı amaçlarından biri ortaya çıkmaktadır. 12 Eylül rejimleri, bu haliyle de olsa, açık yargılamayı ancak işkenceye dayalı olarak yürütebilmektedir.

3-Özel Askeri ceza ve tutukevleri ve tutukluluk hali:

Gözetim altına alınan,yoğun işkencelerden geçirilen yüzbinlerce ~~xxxxxx~~ kişinin büyük bir bölümü,işkence altında alınan ifadelerle dayalı olarak tutuklanmışlardır.

Tutuklanan bu kişiler 12 Eylül devirmesini izleyen günlerde acele ile kurulan özel askeri ceza ve tutukevlerine kondular.

Özel askeri tutukevlerinin çoğu askeri birliklere ait eski,bakımsız, asgari sağlık koşullarından yoksun yerlerdir.

Bu tutukevleri içinde Diyarbakır,Ankara-Mamak,İstanbul-Metris özel askeri tutukevlerinin kara ünü yurt dışında da biliniyor.

Yukarıda da işaret ettiğimiz gibi tutuklanan kişiler askeri tutuk-
evlerine getir~~xxxxxx~~adiler.İşkencehanelerde geçirdikleri ayların
bitkinliğini taşıyan bu insanlar daha tutukevinin kapısında dövül-
erek karşılanmaktadırlar.Dayak altında tutuklulara kendilerinin o
andan başlayarak asker kişi sayıldıkları ~~söylenmektedir~~ ve kendiler-
inden askeri disiplin beklendiği söylenmektedir.~~xxxxxx~~Bu açık-
lamayı erkek tutuklularda saçların kesilmesi izlemektedir.

Daha sonra karantinaya alınan yeni tutuklular askeri talim ve
terbiyeye tabi tutulmakta ve daha ilk günden yıldırılmaya çalışıl-
maktadırlar.

Askeri tutukevi yöneticileri tutukluların ~~xxxxxx~~ bağımsız,adil mah-
kemelerde ~~söylenmektedir~~ sabit oluncaya kadar sucsuz sayılmaları gerektiği
ana hukuk ilkesinin geçerli olmadığını açıkça söyleyebilmektedirler.
Böylece daha yargılanmadan suçlu konumuna düşürülen tutuklulara kar-
şı ağır insanlık dışı uygulamalara girişilmektedir.

Zorla askeri talime tabi tutulan tutuklular erlerin karşısında bile
esas duruşa geçmeye zorlanmakta,uymayanlara işkence uygulanmaktadır.
Özel askeri tutukevlerinde bulunan politik tutukluların~~xxxx~~ güvence
altında olan hemen hiçbir hakları yoktur.

Tutukluların yaşamını tehdit eden tutukevi koşullarının düzeltilme-
sini istemek bile suçtur.1984 yılında başta Diyarbakır ve İstanbul
askeri tutukevlerinde yapılan açlık grevlerinde,grevcilerin istem-
leri durumu açıklıkla gözlerönüne sermektedir.Açlık grevinden başka
çare görmeyen tutuklular,yetecek kadar yemek,su,hava,temizlik madde-
si,gazete,mektup ve savunma için kağıt,kalem,her tutukluya bir yatak
vb. bir insanın yaşamını sürdürebilmesi için en gerekli asgari yaş-
am maddelerini istediklerini ileri sürüyorlardı.Bu grevlerin akıbeti
biliniyor.Yalnızca İstanbul'da ki askeri tutukevlerinde 21 genç insan
komaya sokuldu.Bunlardan besi yaşamlarını kaybettiler.

On~~xxxx~~lerce insanın özel askeri ceza ve tutukevlerinde geçirdikleri
günlerle ilgili anlattıkları,~~xxxxxx~~ ~~xxxxxx~~ buraların
toplama kamplarını andırdığını göstermektedir.

4-İdamlar:12 Eylül devirmesinden buyana ~~501xaxxakxx~~ 48 politik hükümlü idam edilerek öldürüldü.

Geçtiğimiz yılın ^{Ekim} Kasım ayında idam edilerek öldürülen iki genç insan,Hıdır Aslan ve İlyas Has'ın idam kararları 6 Kasım 1983'de oluşturulan parlamento tarafından onaylanmıştır.Politik hükümlülere verilen ölüm cezasının bugünkü parlamento tarafından onaylanmasını yurt içinde ki ve dışında ki politik gözlemciler,~~XXXXXX~~ 1950'lerden beri süregelen demokratik bir gelenegin ortadan kaldırılması olarak yorumladılar.

Şimdi 6 Kasım 1983'de oluşturulan parlamentoda,~~xxxxxx~~ işkence altında alınan ifadelere dayanılarak ~~xxxxxx~~ askeri mahkemelerce ^{politik faaliyetlerinden} idama mahkum edilen 62 yurttaşımızın dosyaları onay beklemektedir.

Geçtiğimiz yılın ^{Ekim} Kasım ayında idam edilerek öldürülenlerden Hıdır Aslan'ın bir sendikacı olduğu,kendisine,yüklenen suçun bir grev esnasında olduğu buna rağmen askeri ~~xx~~ mahkemenin verdiği idam cezasının parlamento tarafından onaylandığını hatırlarsak, 78 DiSK yöneticisi,Bariş Komitesi üyelerinden biri hakkında ~~xx~~ askeri savcının talep ettiği idam cezası isteminin ~~xxxxxx~~ tasıdığı yaşam tehdidinin ciddiyeti kendiliginden anlaşılabilir.

12 Eylül'den günümüze askeri mahkemelerde işler üye sayılı ifadeler temininde ve politik faaliyetlerinden ötürü ~~xx~~ idam cezası verilmektedir.

5-Operasyon ölümleri:12 Eylül 1980'i takip eden günlerde ülkede çıkan gazetelerin birinci sayfalarında sık sık "Ölü olarak ele geçirilen teröristlerin" resimleri yer alıyordu.Askeri idarenin açıklamalarına göre bu"teröristler" güvenlik kuvvetleri ile girdikleri çatışmalarda ölü olarak yakalanmışlardı.

Böylesi resimler bugünde gazete sayfalarında görünmeye devam ediyorlar.

Operasyonlarda öldürülenlerin vucudlarında ağır silahlardan çıkan mermi yada bomba parçalarının bulunduğu gerek otopsi raporlarından gerekse ölenlerin yakınlarının ifadelerinden anlaşılmaktadır.

Asker ve polis olanaklı olan her durumda ve gerekli gördükleri her durumda "Yerinde ve vakit geçirmeden infazı" ~~xxxx~~ askeri yargıdan daha etkili bir yıldırma aracı olarak görmekte ve kullanmaktadır.Operasyon öldürmeleri Doğu Anadolu'daki son olaylarda olduğu gibi zaman zaman kitlesel kıyımlar halini almaktadır.Doğu Anadolu'da 1984 yılının 15 Agustos~~xx~~ günü başlatılan ~~XXXXXX~~ ve hala süren "Huzur" operasyonları esnasında onlarca kürt yurttaşımızın yaşamlarını yitirdiklerini gazeteler yazdılar.

Yukarıda anlattıklarımıza genel yasakların yol açtığı ölümleride

eklemek gerekiyor. Özellikle 12 Eylül'ü izleyen ilk günlerde örneğin sokağa çıkma yasağına uymakta geçikenler yada genel aramalarda haklı olarak huzursuzluk gösteren onlarca yurttaşımızın yaşamlarını yitirdikleri bilinen gerçeklerdir.

Yukarıda anlatmaya çalıştığımız uygulamaların cuntanın ve bugünkü hükümetin doğrudan denetimi altında altında yer aldığını söylemek, cunta başı eski general Evren'in 12 Eylül'ü hemen izleyen günlerde yaptığı bir televizyon konuşmasında söylediği ~~xxxxxxkxxxxxxk~~ "Kapınızı teröristler çalacağına polisler çalsın!" sözlerinden sonra haksızlık sayılmamalıdır.

Başbakan Özal bu mantığın doğrudan takipçisi olarak daha geçenlerde aynı doğrultuda bir konuşma yaptı. BBC muhabirinin sorularına yanıt ararken Özal "Türkiye'de politik tutuklu yoktur!" dedi.

~~xxxxxxkxxxxxxk~~

6-Düşünce, Fikir, Vicdan ve Kanaat özgürlüğü:

Yurttaşların yaşam güvenliğini uygulamaları ile hiçe sayan bir yönetimin bu ~~xxx~~ alanda titizlik göstermesini elbette kimse beklemiyor. Bununla birlikte uygulamalar en iyimser ve sabırlı gözlemcilerin bile sabrını taşıran boyutlar aldı.

Cunta idaresinin bu alanda ki sınır tanımazlığı 6 Kasım 1984 seçimleri öncesi ve sonrası tüm çıplaklığı ile bir kere daha gözler önüne serildi. Eski politikacıların düşündüklerini söylemelerine yasak konulmakla kalmadı. Ecevit, Süleyman Demirel, eski dışişleri bakanı Cağlayangil gözaltına alındılar. Basına konan sansür görülmemiş boyutlar aldı. Üniversiteler YÖK uygulamalarının kurbanı oldular. Tüm bunlar yetmiyormuş gibi Özal hükümeti ve Sıkıyönetim başları dilekçe hakkının bile kullanılmasına tahammülleri olmadıklarını gösterdiler.

1984 yılının Mayıs ayının 15. günü ~~x~~ başlangıçta 1260 aydının imzasını taşıyan bir dilekçe devlet başkanı Evren'e ve TBMM başkanı Karaduman... 'a verildi. Dilekçeyi verenler hakkında iki gün sonra, yani 17 Mayıs günü Ankara Sıkıyönetim Komutanı'nın emriyle soruşturma açıldı. Soruşturma sonunda 15 Ağustos 1984 günü yurt içinde ve dışında "Aydınlar davası" olarak bilinen dava başlatıldı. Bu dava sürmektedir. Dava sürerken Özal hükümeti dilekçe hakkı'nı kısıtlayıcı önlemler almanın yollarını arıyor. İşte 12 Eylül 1980'de başlayan gelişmelerin günümüzde ki durumu kısaca budur.

Aus Cumhuriyet 5. Oktober 1984

Das Parlament hat sich für eine weitere Hinrichtung ausgesprochen.

Dem Gesetzesentwurf für die Vollstreckung der Todesstrafe von dem Angehörigen der Organisation THKP/C Dev-Yel Ilyas Has haben sich auch die HP'ler angeschlossen.

Ankara (Cumhuriyet-Büro) - Gestern wurde im Parlament eine weitere Hinrichtung bestätigt. Der Gesetzesentwurf über die Vollstreckung der Todesstrafe von Ilyas Has wurde im Parlament ohne Debatte angenommen. Außer der Nein-Stimme von einigen HP'lern haben die den drei Parteien angehörenden Mitglieder und Unabhängigen Ja-Stimmen abgegeben.

Der 1955 geborene Ilyas Has wurde vom 2. Militärgericht der Kriegsrechts-Kommandantur Izmir angeklagt und zur Todesstrafe verurteilt, weil er als Angehöriger der illegalen Organisation THKP/C Dev-Yol einen Wächter getötet hat. Das ist die zweite Todesstrafe, die das Parlament bestätigt hat.

Der Entwurf über die Vollstreckung der Todesstrafe von Muzaffer Öztürk und Sedat Yilmazsoy im Parlament wurde aufgrund eines Schreibens des Parlamentspräsidenten von dem Rechtsausschuß aus der Tagesordnung zurückgezogen, da der Beschluß mit einer einfachen Mehrheit gefaßt worden ist.

Aus Milliyet 13. September 1984

Die Ehepartner und Angehörigen von einigen, die bei der Operation in Kapikule festgenommen wurden, wandten sich gestern an den Minister für Finanzen und Zoll, Vural Arckan, und behaupteten, daß die Festgenommenen gefoltert und zum Tatgeständnis gezwungen werden. Nachdem Arikan die Behauptungen angehört hat, sagte er, er habe sich "zwecks Ermittlung der Behauptungen über Folter und Mißhandlungen offiziell an den Justizminister Necat Elden gewandt."...Zwei Familien, die den Minister besucht haben, behaupteten, daß ihre Angehörigen Ali Yavuz und Gürbüz Ekes infolge von Folter ihr Gedächtnis verloren hätten. Nach dem Bericht der Anadolu Agentur gab die Mutter von Gürbüz Eker an, daß aufgrund des Gedächtnisverlustes ihres Sohnes der Vertrauensarzt des Staates erklärte, daß eine "dringende Einlieferung ins Krankenhaus" notwendig sei, jedoch ihr Sohn nicht ins Krankenhaus eingewiesen wird. Auch die Ehefrau von Eker behauptete, daß ihr Mann drei Monate im Koma-Zustand verbracht hat und zur Zeit niemanden erkennt. Die Familien, die die Einweisung ihrer festgenommenen Angehörigen zur Gerichtsmedizinischen Abteilung sowie die Ermöglichung des Besuches fordern, sagten gegenüber Arikan: "In dieser Frage möchten wir zu jeder Behörde gehen, wo es möglich ist. Als unser Minister haben wir uns Ihnen ergeben. Helfen Sie uns."

Finanzminister Arikan wiederum führte aus: "Ich habe neben unserem Ministerpräsidenten dem Innenminister die Feststellung der Lage an Ort und Stelle vorgeschlagen. Aber der Innenminister kam nicht." Arikan versprach den Angehörigen der Festgenommenen, daß er sich um diese Frage bis zum Schluß kümmern und nicht

nachlassen werde.

Der Minister für Finanzen und Zoll Arikan erklärte den Journalisten gegenüber nach seinem über eine halbe Stunde dauernden Gespräch mit den Familien der Festgenommenen folgendes: "Ich werde dieser Sache nachgehen. Ich habe die Bittsteller gefragt, ob sie Antrag an die Staatsanwaltschaft gestellt haben. Sie sagten, sie hätten Antrag gestellt, jedoch kein Datum und keine Nummer bekommen. Darauf habe ich diese Aussagen als Anzeige aufgefaßt und mich offiziell an den Justizminister gewandt. Als sie zu mir kamen, waren der ANAP-Abgeordnete aus Ankara, Göksel Kalaycioglu und manche Zuständige des Ministeriums in meinem Zimmer. Wir hörten über den Vorfall aus dem Mund der Familien der Festgenommenen. Das ist eine typische Gewaltmethode..."

1948 wurde ich in dem Distrikt Savsat der Provinz Artvin geboren...1970 fing ich mit der Lehrertätigkeit in Savsat an. Mit der Begründung, daß ich TÖB-DER-Mitglied bin, wurde ich am Morgen des 12. September 1980 zusammen mit meiner Frau von unserer Wohnung abgeholt...An diesem Tag und den darauf folgenden Tagen wurden von Kindern, schwangeren Frauen bis hin zu Lehrern, Beamten und älteren Menschen mehrere Personen mit Militärfahrzeugen gebracht und in die Säle gesteckt. Ich wurde dort fünf Tage lang hungrig, durstig und ohne Schlaf gehalten...An einem Nachmittag haben sie mich hinausgeführt. Sie verbanden mir sofort die Augen. Nachdem ich eine Weile gelaufen war, kam ich an einen Ort, wo ich aufgrund des Bodens herausbekam, daß es eine Sporthalle war. Ohne etwas zu fragen, forderten sie mich auf, meine Kleidung abzulegen. Als ich sagte, daß ich sie nicht ablege, fielen sie über mich her und zogen mich aus. Sie wickelten Stromleitungen um meine Zehen und begannen, Strom zu geben. Mit Eimern gossen sie Wasser auf mich. Das dauerte die ganze Nacht. Gegen Morgen zogen sie mich an und fesselten mich mit Handschellen an das Heizungsrohr. Sie banden mich so, daß ich mich nicht hinsetzen konnte. Ein paar Tage blieb ich so gefesselt. Jeder, der hereinkam, schlug und trat auf mich ein, erniedrigte und beschimpfte mich...Sie zwangen mich, daß ich zugebe, Mitglied einer illegalen Organisation zu sein. Als ich es nicht tat, zogen sie mich wieder aus und begannen an mehreren Stellen meines Körpers, Elektroschocks zu geben und kaltes Wasser über mich zu gießen. Nach Ende dieser Vorstellung nahmen sie die Bastonade auf. Meine Fußsohlen waren angeschwollen und mein ganzer Körper war voller elektrischer Verbrennungen und Schmerzen.

Sie brachten mich wieder weg und fesselten mich am Arm an das Heizungsrohr. Einmal alle 5 bis 6 Tage gaben sie mir trockenes Brot...Ich hörte ständig die Folterschreie von anderen Menschen, Frauen und Kindern. Ich kann heute noch nicht die Schreie einer schwangeren Kollegin vergessen, deren Stimme ich erkannte, wie sie flehte, daß sie ihrem Kind im Bauch nichts tun sollen...Mit einem Militärfahrzeug fuhren wir an das Ufer des Flusses. Sie unterhielten sich. Sie sprachen untereinander, daß sie mich ins Wasser werfen und behaupten werden, daß ich bei der Flucht ins Wasser gefallen bin. Sie haben mich ins Wasser getaucht und wieder rausgeholt. Dann schossen sie mir vor die Füße und sagten, daß sie mich erschießen wollen. Sie brachten mich wieder zurück und holten mich in die Folterkammer. In unmittelbarer Nähe hörte ich die Schreie meiner Frau. Sie zogen mich aus und setzten mich unter Strom. Eine Leitung hatten sie an meinen Zehen angebracht und die andere an den unterschiedlichen Stellen meines Körpers, an meiner Zunge, den Ohrläppchen, an den Brustspitzen. Mit einem anderen Kabel versuchten sie, an den Anus Strom zu leiten...

Sie brachten meine Frau und brachten sie durch Anwendung von Elektroschocks zum Schreien. Sie drohten, meine Frau zu vergewaltigen, wenn ich nicht zugebe, Mitglied einer illegalen Organisation zu sein. Im Anschluß an diese Prozedur machten sie mir im halb ohnmächtigen Zustand mit Gewalt den Mund auf und gossen kochendes Wasser hinein. Dieses Wassergießen wurde später einige Male wiederholt. Danach brachten sie mich weg und ließen mich mit gefesselten Händen und Füßen so liegen, daß mein Mund genau vor dem Toilettenloch lag und das Toilettenwasser mir auf den Rücken floß, das Wasser haben sie voll aufgedreht...

...40 Tage verbrachte ich bei der Provinz-Gendarmerie-Kommandantur in Artvin unter solchen Folterungen. Als sie erfuhren, daß wir nach Erzurum gebracht werden, versuchten sie, unsere Narben und Brandwunden in einigen Tagen zu heilen...Eines Tages gegen Morgen wurden wir nach Erzurum geschickt. Die Polizisten und Offiziere sagten uns, daß sie jetzt niemand mehr belangen könne, weil wir erschossen werden würden....

Erneute Vernehmung

Dort sagte der Hauptmann Ahmet Bulut: "Bringt die zur Bezirksverkehrsdirektion." Ich hatte bereits gehört, daß dieser Ort die Folterkammer der Region Erzurum ist. Wir wurden im Untergeschoß dieses Hauses am Saum der Palandöken-Berge in getrennte Zellen eingesperrt...Es waren sehr viele Menschen dort. Trotzdem haben sie es geschafft, mich in einem Monat viermal zu foltern. An der Tür meiner Zelle wurden mir immer wieder die Augen verbunden. Mit meinen Krücken und verbundenen Augen stieg ich durch Wegweisung von anderen die Treppen hinauf und wurde in die Folterkammer geholt.

Einlieferung in die Haft

70 Tage nach meiner Festnahme wurde ich in die 2. Militärhaftanstalt von Erzurum gebracht. Die Praxis dort war nicht anders als bei der Polizei. In der Gemeinschaftszelle wurde vom Sitzen, Rauchen bis hin zur Unterhaltung alles von Genehmigung abhängig gemacht...Wir wurden gezwungen, militärische Ausbildung zu betreiben und in der Gemeinschaftszelle

bis abends gemeinsam und stehend Märsche zu singen. Wer nicht mitsang oder zu leise sang, wurde zur Folterung geholt.

Am 4. Dezember 1980 wurde ich zwecks Aufnahme der Aussage vor den Militärstaatsanwalt gebracht. Ich sagte ihm, daß ich gefoltert worden sei, wie er selber sehen konnte, und daß ich ins Krankenhaus eingewiesen werden wolle, um die Folterspuren an meinem Körper feststellen zu lassen...Der Militärstaatsanwalt, Oberst Seyfettin, antwortete daraufhin: "Ich bin gegen die Folterungen und sehe, daß du gefoltert wurdest. Aber die Aufnahme von Ermittlungen gegen die Folterer sowie die Einweisung ins Krankenhaus ist durch die Kriegsverbrecherkommandantur untersagt worden."...

Obwohl in der Provinz-Gendarmerie-Kommandantur, in der ich vernommen wurde, nach mir Mitglieder des TÖB-DER, Lehrer Cengiz Aksakal und Ensar Karahan, durch Folter ermordet wurden, vergab der Chef der faschistischen Junta diesen Folterern Sonderpreise. Der Leiter der Folterer, stellvertretender Kommandant des Kriegsverbrecherrechts, Oberst Selcuk Saka wurde zum 1-Stern-General, Ahmet Selek zum Major, Oberstleutnant Ferit Ildiras zum Hauptmann befördert...

Im Januar 1981 wollte ich wegen einer Schwellung an der Kehle und Stimmverlust einige Male ins Krankenhaus eingeliefert werden. Da aber die Folterspuren an meinem Körper nicht geheilt waren, wurde ich aus Angst, ich könnte mir ein Attest ausstellen lassen, nicht ins Krankenhaus geschickt. Mitte März wurde Kehlkopfkrebs diagnostiziert. Durch Bemühungen meines Anwaltes wurde ich ins Militärlazarett Gülhane eingeliefert.

Gerichte legalisieren die Folterungen

Erst 1 1/2 Jahre nach meiner Festnahme kam ich vor Gericht...Wir wurden in den Ein-Personen-Zellen mit drei Personen gehalten...Ich habe die Namen meiner Folterer angegeben und verlangte juristische Maßnahmen. Der Militärstaatsanwalt, Hauptmann Ali Reza Sunay sagte: "Die Zuständigen, von denen er behauptet, sie hätten gefoltert, sind Personen, die von Kenan Evren wegen erfolgreicher Tätigkeit ausgezeichnet worden sind. Ich kann gegen sie kein Verfahren einleiten."...Nach dem Staatsanwalt meldete sich der Richter: "Wir klagen hier nicht die Folter und die Folterverantwortlichen an, sondern Euch. Wenn hier jemand das Thema Folter in den Mund nimmt, schließe ich ihn von der Verhandlung aus. Dann könnt ihr nie wieder zur Verhandlung kommen. Eure Folterung ist keine Frage, die das Gericht interessiert."...Bei der Durchsicht der Gerichtsprotokolle des Artvin Der-Yol-Prozesses, bei dem ich angeklagt wurde, kann man solchen Aussagen wie "unter dem Auge Bluterguß gesehen", "auf seinem Rücken Hiebesspuren gesehen", "seine ausgeschlagenen Zähne auf das Pult gelegt" oft begegnen...

Trotz meiner physischen Krankheit und der dreijährigen Zeit im Gefängnis, wurde ich am 30. August 1983 zusammen mit zwei Freunden von mir von der Haftanstalt abgeholt und zur Polizei gebracht. Ich wurde genötigt, ein Vergehen zu gestehen, das ein anderer Gefangener unter Folter auf mich geschoben hatte. Ich wurde drei Tage lang gefoltert. Entweder hatten sich die Foltermethoden in den letzten drei Jahren nicht verändert, oder es kam mir so vor, weil wir im Gefängnis ähnliche Situationen täglich erlebten...

Im vergangenen August wurde in anderen Militärgefängnissen und später wie bei Mamak auch im Militärgefängnis Erzurum, in dem ich mich befand, ein Hungerwiderstand gegen die Vernichtung unseres Rechts auf Leben und gegen ständig steigende Folterungen geleistet...In dem Gefängnis, in dem ich mich befand, wurden vor dem Hungerwiderstand folgende Maßnahmen angewandt:

- Täglich wurden wir aus den Gemeinschaftszellen hinausgeführt und alle zusammen geprügelt. Wenn jemand während des Prügelns gegen die Hiebe, die er einstecken mußte, Widerstand leistete, wurde er in die Folterkammer geschleppt, mit Sandsäcken geschlagen und anschließend in die Einzelzelle gesteckt.
- Die Anklageschrift, Papier, Stift, alles wurde uns weggenommen. Wir hatten keine Mittel, die Verteidigung vorzubereiten...
- Rundfunk, Fernsehen, Bücher und Zeitungen waren verboten.
- Besuche waren alle 15 Tage erlaubt. Die Besuchszeit wurde je nach dem Erbarmen des diensthabenden Wärters festgelegt. Manchmal wurden wir, ohne den Besucher zu sprechen, mit Hieben und Tritten vom Besucherraum entfernt...
- Die Anträge, die wir über die Gefängnisleitung an das Gericht und die Kriegsrechtskommandantur gestellt haben, wurden nicht weitergeleitet.
- Es gab Mitgefangene, die ich kenne, und von denen ich weiß, daß sie krank waren. Sie wurden nicht zum Arzt geschickt. Es wurde noch nicht einmal zugelassen, aus eigenen Mitteln Medikamente zu kaufen. Manche von diesen Freunden waren nach ihrem Haftantritt an Tuberkulose erkrankt...

- Einer der Bezirksvorstandsmitglieder des TÖB-DER in Savsat, der 24jährige Lehrer Kazcan Koroglu, konnte infolge von Folter einen Arm nicht mehr bewegen. Seine Kopfhaut war abgezogen. Er hatte hohen Blutdruck. Seine Behandlung wurde verhindert.
- Tumay Durukan: Ein Arm bei den Folterungen behindert. Er hatte Tuberkulose
- Ali Ceylan: Er hatte fortgeschrittene TBC
- Erdem Aydin: Er hatte Eiterungen im Darmbereich und in den inneren Organen.
- Naim Karaday: Infolge von Folter hatte er seinen Verstand verloren, aus den Urinwegen kam ständig Blut. Er hatte TBC.
- Namik Kemal Ozaslantürk: Er hatte fortgeschrittene TBC, es wurde verhindert, daß er Medikamente einnehmen konnte.
- Güzel Sahinkaya: Er konnte seine Arme nicht mehr bewegen, ein Bein war halb gelähmt.
- Menderes Kocak hatte TBC...

Diese Maßnahmen, bei denen alle Methoden der Entwürdigung des Menschen angewandt werden, wurden bis zu meiner Freilassung am 3. Januar 1984 fortgeführt. An dieser Praxis, die ich kurz zu beschreiben versucht habe, hat sich auch nach den Wahlen am 6. November nichts verändert. In diesen Tagen, in denen die Frage der Rückkehr der Türkei zur Demokratie diskutiert wird, möchte ich erneut als Zeuge auftreten. Die Folter wird als offizielle Politik des Staates auch heute angewandt...

Im April 1959 bin ich geboren. Aus meinem Geburtsort, einem kleinen Dorf in der Provinz Erzurum, Kreis Askale, bin ich im 1965 nach Istanbul gekommen. Nach der Grund- und Mittelschule habe ich mich für das Gymnasium angemeldet. Weil ich Interesse und Sympathie an Revolutionären hätte, haben sich die Beziehungen zwischen mir und meiner Familie verschlechtert. Ich habe die Prüfung für das Abendgymnasium bestanden. Tagsüber habe ich auf Baustellen gearbeitet und abends bin ich zur Schule gegangen. 1978 war ich gezwungen, die Schule zu verlassen. Danach habe ich als Bau- und Fabrikarbeiter gearbeitet. In dieser Zeit (1975-1980) habe ich für meinen Glauben und meine Weltanschauung beim Sozialistischen Jugendbund aktiv gearbeitet und gekämpft. Nach dem Militärputsch bin ich nach Ankara geschickt worden. Am 19.10.1980 wurde ich in Kirikkale von der Polizei und vom Militär verhaftet. Am 4. November nach Istanbul, Gayrettepe zur ersten Abteilung gebracht worden. Am 25. November wurde ich zum Seliniye Militärgarnison (gleichzeitig Kommandariat der 1. Streitkräfte) verlegt und in U-Haft genommen. Am 15. Dezember wurde ich verhaftet und im Kabakoz Militärgefängnis inhaftiert. Am 4. November 1982 wurde ich mit dem Gerichtsbeschluss des 1. Militärgerichtes freigelassen. Am 8.12.1982 wurde ich verurteilt. Im Juni 1983 hat der Obermilitärgerichtshof das Urteil bestätigt. Im August 1983 habe ich Istanbul verlassen und bin nach gekommen. Am bin ich gekommen.

Das ist mein kurzer Lebenslauf.

In Kirikkale-Ankara wurde ich bei einem Bekanntenbesuch in ihrer Wohnung von der Polizei und vom Militär mitgenommen. Der jüngste Sohn des Hauses war schon vorher verhaftet. Der ältere Sohn war aufgrund einer Herzoperation vom Militärdienst frühzeitig entlassen worden. Dieser Sohn wurde auch mit mir in das Kommissariat gebracht. Mich haben sie nach meinem Namen gefragt. Ich sagte meinen Namen, wie er in meinem Personalausweis steht. Daraufhin haben zwei Polizisten mich geschlagen und getreten. Dabei sagten sie mir, daß ich Ali hieße und einem MHP-Angehörigen ermordet hätte und in Kirikkale einen Polizeibeamten bei einer Schießerei angeschossen hätte und dann weggelaufen sei. Von mir wollten sie die Waffen, die Organisation und meine Wohnung angegeben haben. Ich wiederholte, daß ich Seyfi Celink heiße und mit den mir erklärten Angelegenheiten nichts zu tun habe. Daraufhin sagte der Kommissar Münür, dabei schlug er mich weiter: "Sprich, du Hurensohn, sonst werden wir deine Mutter f...." Und dann befahl er den anderen: "Zieht diesen Schwulen aus."

Die Polizisten zogen mich sofort aus, meine Schuhe, Socken und Jacke. Sie legten mich auf ein Trapez. Meine Füße banden sie fest. Den Stock, woran meine Füße festgebunden waren, hielten zwei Polizisten und der andere schlug mit einem Gummiknüppel auf meine Füße. Dabei sind dieselben Beschuldigungen wiederholt worden und ich antwortete immer wieder, daß ich mit dem Ganzen nichts zu tun hatte. Das dauerte ungefähr zwei Stunden lang. Dann banden sie mich los und mit einem Polizisten auf der Schulter mußte ich hin und her laufen. Der Grund war, daß die Füße sich nicht entzünden sollten und nicht dick wurden.

Inzwischen brachten sie meinen Bekannten Sami zu mir. Ich sagte, daß ich ihn erst gestern kennengelernt hätte und daß er mich zu sich eingeladen hätte, weil heute ein Feiertag war. Ich habe weiterhin gesagt, daß ich mit ihm und mit seinem Bruder nichts zu tun habe und über sie nichts weiß. Sami sagte dasselbe und dann bekam er zwei Faustschläge in den Bauch. Er fiel auf den Boden herunter und verlor das Bewußtsein. Als er wieder zu sich kam, sagte er, daß er eine Herzoperation vor kurzem gehabt und gerade aus dem Krankenhaus entlassen worden sei. Dabei zeigte er auch die ärztlichen Atteste, die er bei sich hatte. Die Polizisten wurden daraufhin sauer, weil sie ihn durch Schlagen nicht zum Sprechen bringen konnten. Dann sind sie wieder auf mich zurückgekommen und schrien: "Zieht diesen Schwulen aus!" Ich wurde wieder ausgezogen. Sie legten mich wieder auf das Trapez und banden meine Füße und Hände fest. Dann schlossen sie mich (rechte Zehe und rechte Finger) an Strom an. Ich sollte reden, alle Informationen sagen, sonst würden sie mich an Strom anschließen und prügeln, sie würden mich monatelang hier festhalten und ermorden und dann würden sie mich in irgendeinem abgelegenen Ort hinschmeißen. Ich sagte trotzdem, daß ich nichts weiß. Daraufhin machten sie den Strom an. Weil das zum erstenmal in meinem Leben war, zeterte ich und zuckte zusammen. Das tat sehr weh und weil sie mit Abständen Strom gaben und jedes Mal die Spannung sich erhöhte, zuckte mein Körper wie ein Ball zusammen. Die Stromkabel wurden mehrmals an meinen Bauch, Brust, Hände, Zunge, Ohren und Penis angeschlossen. Ich empfand es so, als ob mein ganzer Körper verbrennen würde.

Sie sagten, daß sie mich mit Säure verbrennen würden und dann schütteten sie Wasser auf meinen Penis und gaben Strom. Da nasse Körper den Strom besser leiten, fühlte ich das ganze in meinem Körper. Das dauerte 1-1,5 Stunden. Dann stellten sie das Trapez senkrecht. Mein Kopf stand unten. Eine halbe Stunde lang blieb ich so. Dann fiel ich in Ohnmacht. Mit Wasser machten sie mich wach.

TÜRKİYE SOSYAL TARİH ARAŞTIRMA VAKFI
TÜSTAV

15
1

Am 12.5.1950 wurde ich in Ankara geboren. Grund-, Mittel- und Oberschule habe ich in Ankara absolviert. 1968 nahm ich mein Universitätsstudium auf und machte den Abschluß der Staatlichen Akademie für schöne Künste Istanbul...1975 begann ich als Chefredakteurin des Organs des Progressiven Frauenverbandes der Türkei zu arbeiten...Zweieinhalb Jahre verbrachte ich in der Frauengemeinschaftszelle der Militärstraf- und -Haftanstalt Metris in Istanbul...

Am 28. August 1981 wurde ich festgenommen und zum 1. Dezernat des Istanbuler Polizeipräsidiums gebracht... Ich wurde im Obergeschoß in einen Raum gesteckt... Von dem gegenüberliegenden Raum hörte ich Schreie und Schimpfworte. Später habe ich erfahren, daß dieser Raum der "Wartesaal" der Folterkammer ist. Sehr lange Zeit wurde ich in diesem Raum gehalten. Ich sah, wie 8-9 junge Menschen an ihren Armen und Beinen an die Heizungsrohre angeschellt lagen...Der junge Mann neben mir war in sehr schlechter Verfassung. Er war mit dem Arm fast an dem Rohr aufgehängt. Die Handschellen, die er trug, schnitten ins Fleisch und an den Rändern floß eine gelbe, blutige, eiterartige Flüssigkeit herunter...Es war der 96. Tag, den er in dieser Situation verbrachte...Der Polizist "arbeitete" an der zugehenden Narbe. "Arbeiten", das war die Bezeichnung der Polizei für Folter...

Ich weiß nicht, wie lange ich dort gehalten wurde. In einem Moment, in dem ich daran dachte, daß ich nicht mehr auf den Füßen stehen kann, haben sie mich schlagend ins Untergeschoß gebracht...Das Folterteam hatte große Angst, erkannt zu werden. Sie riefen sich entweder mit ihren Code-Nummern oder Tarnnamen...

Es waren die Zellen des 1. Dezernats...Ich wurde in die Zelle 27 gesteckt...Außer mir waren noch 6 Frauen in der Zelle von 1,90 x 1,0 m ohne Fenster und Licht...Von Läusen und Wanzen waren alle Körper voller Wunden. Die Gefangenen, deren Augen verbunden waren und die nur gegenseitig auf die Schultern stützend gehen konnten, wurden gegen Abend einzeln und am Boden schleppend in die Zellen geworfen...

Als ich zu mir kam, lag ich auf dem Boden. Mein Kopf war durch einen Autoreifen gesteckt und sie gossen mit Eimern Wasser auf mich. Sie wollten, daß ich aufstehe. Ich konnte aber nicht aufstehen. Meine Beine hielten es nicht aus. Sie glaubten es nicht und fingen an, mit einem Stock auf meine Füße einzuschlagen. Ich fühlte den Schmerz, konnte sie aber nicht bewegen. In dieser Stellung haben sie gegen mein Rückgrat getreten. Mein Rückgrat war ausgerenkt. Ich erlebte eine vorübergehende Lähmung. Zehn Tage konnte ich gar nicht laufen. Nach 56 Tagen konnte ich auf den Füßen stehen. Ich wurde dann vor den Staatsanwalt gebracht.

...

und zerrissen mir die Kleider. Hin und wieder unterbrachen sie die Schläge, stellten ein paar Fragen und machten anschließend weiter. Dies dauerte bis zum Abend...

Am nächsten Tag fing die Vernehmung erneut an... Einmal fiel meine Augenbinde runter. Ich konnte den Raum ganz deutlich und die Gesichter der Folterer sehen, die ich nie wieder vergessen werde. Der Raum war wie ein Lager. Stühle, Stöcke, Wassereimer, Autoreifen, ein Tisch, dessen ein kaputtes Bein mit einem Stuhl gestützt war, ein von der Decke hängendes Seil mit zwei Ringen an beiden Enden, Kabel. Während ich mich heimlich im "Wartesaal" umsah, ging die Tür des gegenüberliegenden Raums auf und ich sah, wie einem splitternackten jungen Mann, der an einem solchen Seil hing, am Penis Elektroschocks gegeben wurden.

5

Später banden sie an meine Arme einen schweren, langen Stab aus Stahl. Sie ließen mich auf einen Stuhl steigen. Die Enden des Stabes steckten sie durch diese Ringe und nahmen den Stuhl weg...Diese Stellung bezeichneten sie als "Kreuz". Während ich da hing, gaben sie mir an mehreren Stellen meines Körpers Elektroschocks...

Unter diesen Bedingungen verbrachte ich hier, täglich auf die Vernehmung wartend, 46 Tage. Am 46. Tag wurde ich aufgerufen. An diesem Tag saß ich im "Wartesaal" mit verbundenen Augen bis Mittag auf dem Beton und hörte die Folterschreie. In dieser Zeit wurde ich mehrmals durch hereinkommende Polizisten getreten. Später haben sie mich geholt und mich schleppend in eine Zelle gesteckt...Weil ich die Anschuldigungen nicht annahm, fingen sie an, Gewalt anzuwenden. Ein Polizist mit dem Spitznamen "Arap" drückte gekonnt meine Kehle zu. Immer dann, wenn ich kurz vorm Ersticken war, ließ er etwas locker.

In einem Moment, wo ich bewußtlos war, wurde ich mit Ohrfeigen zu Bewußtsein gebracht...Später haben sie unter die Augenbinde Watte gestopft und mich in einen anderen Raum geworfen. Sie wollten, daß ich mich ausziehe. Als ich das nicht tat, bildeten sie einen Kreis um mich und warfen mich wie einen Ball hin und her...Sie schlugen mit Tritten und Ohrfeigen auf mich ein...

1955 wurde ich in Istanbul geboren.

Die Grundschule habe ich in der Mehmet-Akif-Schule und das Gymnasium am Galata-Gymnasium absolviert.

1974 begann ich an der Medizinischen Fakultät in Istanbul zu studieren. 1977 bekam ich einen Sohn.

Meine Erfahrung mit dem Studium, der Ehe und dem Kind ist erfolglos verlaufen. Ich ließ mich scheiden.

Mit meiner Mutter und meinem Sohn haben wir ziemlich schwierige Jahre verbracht. Wie auch immer, ich konnte 1981 die Medizinische Fakultät beenden.

Ohne der fachlichen Weiterqualifikation nachzugehen, habe ich, um die materielle Frage lösen zu können, mit den Beiträgen von meiner Mutter und meinem Vater eine private Poliklinik eröffnet. Bis zu meiner Verhaftung unter dem Vorwurf der TKP-Mitgliedschaft habe ich dort gearbeitet. Wie ich bei meiner Rede vor der UNO auch ausgeführt habe, war ich schwanger, und mit dieser Begründung wurde ich freigelassen.

Bis zum 6. März 1984 (an diesem Tag wurde das Hafturteil gegen mich gefällt) lebte ich auf freiem Fuß.

Im Juli 1984 kamen wir in die Schweiz, und die ganze Familie beantragte politisches Asyl. Zur Zeit warten wir in dem Kanton Neuchâtel auf das Ergebnis unserer Asylanträge.

Verehrter Präsident,
Meine Damen und Herren,

seit einem Monat halte ich mich in der Schweiz auf. Ich mußte zusammen mit meiner Familie die Türkei verlassen, weil ich in meinem Land zu einer Strafe von 6 Jahren 8 Monaten Haft mit anschließender zweijähriger Verbannung sowie lebenslänglichem Berufsverbot verurteilt worden bin.

Ich möchte Ihnen jetzt von meinem Land, von Tatsachen, deren Zeuge ich war und von der Situation der wegen ihrer politischen Auffassungen verfolgten Menschen sowohl bei der Polizei während der Untersuchungshaft, als auch im Gefängnis berichten. Das heißt, ich möchte die "Demokratie" in meinem Land Ihnen vorstellen.

Das, was ich Ihnen erzählen werde, darf keinem Menschen, auch keinem Tier angetan werden. Ich aber habe alles während meiner Schwangerschaft erlebt.

Nach meiner Verhaftung wurde ich genau 20 Tage in der Festhaltehaft gehalten. Diese 20 Tage waren die längsten 20 Tage meines Lebens.

Mit einem schwarzen Band verbundenen Augen wurde ich zum 1. Dezernat des Polizeipräsidiiums von Istanbul (politische Polizei) gebracht. Dort wurde ich mit Beschimpfungen empfangen. Später brachten sie mich in einen Flur. Auf diesem Flur schlugen sie mit Händen, Fäusten, Tritten und Stöcken auf meinen ganzen Körper erbarmungslos ein. Sie zogen an meinen Haaren, als ob sie sie ausreißen wollten. Ich fiel immer wieder in Ohnmacht, sie übergossen mich mit Wasser und brachten mich wieder ins Bewußtsein.

Sie drohten mir damit, die gleiche Folter gegen meine Familie und insbesondere gegen meinen siebenjährigen Sohn anzuwenden. Später holten sie mich in einen Raum. Dort fesselten sie mich an einen Stuhl aus Bambus. Sie begannen, Elektroschocks zu geben, an meinem Kopf, an den Ohren, dem Zahnfleisch, der Zunge, an meinem Busen und Geschlechtsteilen. Jedesmal erhöhten sie die Stromstärke. Um die Wirkung zu steigern, gossen sie dabei Wasser auf mich. Gleichzeitig wurde die Prügel fortgeführt, und zwar ununterbrochen. Während des Elektroschocks ging ein Bein des Stuhls kaputt, der das Erstarren meines Körpers nicht aushalten konnte. Ich fiel auf den Boden. Sie setzten die Elektroschocks auf dem Boden fort. Später brachten sie mich an den "Haken". D.h. ich wurde an meinen Armen an der Decke aufgehängt. In dieser Stellung blieb ich stundenlang. In diesen Stunden machten sie mit Elektroschocks weiter.

Im Anschluß an diese schrecklichen 20 Tage, verlangten sie von mir, die von ihnen formulierte "Aussage" zu unterzeichnen und diese gegenüber dem Staatsanwalt wörtlich zu wiederholen. Sie sagten mir, daß ich anderenfalls wieder in das 1. Dezernat gebracht werden und die Folterung bis zum Tode fortgesetzt werden würde. Sie scheuten sich auch nicht davor, zu betonen, daß bis jetzt zahlreiche Personen bei der Folter getötet wurden.

Bei der Staatsanwaltschaft wurde ich sehr oberflächlich vernommen. Von dort aus wurde ich direkt zum Kriegsrechtsgefängnis in Istanbul-Metris überführt. Ich war schwanger. Nach 6 Monaten wurde ich für die Geburt freigelassen. In diesen 6 Monaten erlebte ich eine andere Spannung: Das Gefängnis.

Die Zellen des Gefängnisses waren über ihre Kapazität voll mit den Gefangenen. Wir mußten zu zwei oder drei Personen ein Bett teilen. Die Worte und das Verhalten von Polizistinnen uns gegenüber waren immer erniedrigend. Die (Freiluft)Hofgangszeiten und -plätze waren unzureichend. Kampf gegen die Kälte: Das war besonders mühsam.

Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, sogar Radio und Fernsehen waren untersagt. Die Besuche von Familien und Anwälten hinter Gittern und Glasscheiben waren nie ausreichend. Zudem hörten die Polizistinnen, Wärter und Soldaten bei allen Gesprächen zu. Die Gefängnisleitung verhinderte willkürlich das natürliche Recht eines Gefangenen, vor einem Richter zu stehen und verlängerte die Haftzeit. Alles hing zwischen den zwei Lippen der Gefängnisleitung.

Die gesundheitliche Versorgung war verschwindend gering. Als die Gefangenen für einige ihrer Rechte in Hungerstreik traten, wurden alle Maßnahmen ergriffen, um den Widerstand der Gefangenen zu brechen. Zeitweise überfielen die Soldaten die Zellen, um die Gefangenen zu schlagen, und sie schlugen insbesondere auf die Gefangenen bis zum Umfallen, die sich weigerten, die einheitliche Kleidung anzuziehen. Nahezu jeden Monat wurden die Gemeinschaftszellen unter dem Vorwand der Durchsuchung aufgehoben, die Betten und Kleider zerrissen.

Es kann Sie zwar verwundern, aber im Gefängnis waren Menschen, die nicht einmal wußten, aufgrund welchen Vergehens sie verhaftet waren und seit Jahren unter diesen schrecklichen Bedingungen leben mußten. Diese Tatsache war für uns, die "normalen" Gefangenen, eine andere Art von Folter.

Die Bedingungen im Gefängnis waren für die schwangeren Frauen, die von dem Foltertisch hierherkamen und hier gebaren sowie für ihre neugeborenen Babys besonders schwierig. Frische Luft, Sonne und Verpflegung waren sehr notdürftig. Die Mütter bekamen kein Wasser, um ihre Babys zu baden oder ihre benutzte Wäsche zu waschen.

Ich wäre glücklich, im Andenken an die getöteten und in den Gefängnissen zum Vergeben verlassenen "Verurteilten" etwas tun zu können, wenn mein Zeugnis, das meine Erlebnisse zusammenfaßt, den Beschluß von Ihnen und der Unterkommission für Menschenrechte einen Beitrag leisten würde.

Dezember 1984

Dr. Gülgün Dursen (Yanal)

TÜRKİYE SOSYAL TARİH ARAŞTIRMA VAKFI
TÜSTAV